



# **MARCHIVUM Druckschriften digital**

# Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

274 (3.10.1941) Freitag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-301943



die Bitter-bar. Frauen-as Mädchen lie liebende, subert uns,

orgen! 7.30 zugelassen

MANN

nanu drehte Spin-ste verhalfen

geschätzter ien. Nie hatte gedacht, sich ten, aber die Hauptgewinn Reichslotterie Plan. Heute Betrieb und len Tag. So nober, der es reich be-s, Olück muß eicht rählen vom Glück

litte Brauch. 01,7-8 v. Paradepi.

17./18. Ok-LOE 6-.- je Klasse

Ruf 207 38 finden sich part.

nann

Xius natürl Flaschen ebensmittel

ünktlich Erika raktion elzeug uheit 11



# Mannheim, 3. Offober 1941 Freifag-Uusgabe 11. Jahrgang

# Heftige Auseinandersetzungen im Kreml

Stalin macht Krach und erhält "fast alles" wenn er Rohstoffe liefert

Moskaus Führungsanspruch

(Eigene Drahtmeldung des "HB") G. S. Berlin, 2. Oftober.

Butenbe Ausfalle foll Stalin in ber Racht jum Mittwoch gegen die Englander und Rord-amerifaner gerichtet haben, als er Lord Beaver-broof und ben amerifanischen Delegationsleiter harriman gu fich in ben Rremt beorbert hatte, um jum britten Dale bireft bie nicht nach feinem Gefchmad verlaufenbent Berhanblungen bet bintetratifch-bolfchewiftifchen Ronfereng eingu-

greisen. In diplomatischen Areisen Ansaras la-greisen. In diplomatischen Areisen Ansaras la-gen am Donnersiag Andentungen vor, die zeig-ten, daß die Besprechungen in Mossau von heftigstem Krach begleifet waren. Diese Konserenz fand, wie man schon nach der Churchill-Rede wissen konnte von vornderein unter bem Motto "Wer beirfigt wen?" Die Bolfdewiften versuchten, aus ben Angelfachfen gang gewaltige Materiallieferungen berauszu-holen und fich an die Spife ber Kriegstoalition ju fpielen lieber bie von ben Englandern laut au spielen. Ueber die von den Englandern laut "Timed" ihren bereits zugesagte herrschaft über Kontinentaleuropa hinaus versuchte Stalin offenbar, auch die Borberrschaft über gang Aflen mitzuerhalten. Auf der anderen Seite haben Englander und Rordamerikaner seit der gewaltigen Riederlage Budiennus die Bolschewisten offenschlich schon abgeschrieden in und versuchen lediglich, aus der Konfurdingse für sich noch berauszuholen, was immer herauszuholen ist. Sie haben desnalb auf der Ronferenz den Rocherna auf sofornath auf der Konferen, den Rachbrud auf fofortige bolfdewiftifde Robftofflieferungen an England und USA gelegt und auf die Unterftutgung der Bolfdewiften für die englischen Revoltierungeverfuche in ben befetten Gebieten

Diefe fcarjen Gegenfage find in ben Reben und Rommuniques, mit benen in ber Racht jum Donnerstag die Wostauer Ronjereng ihren abfchluß fand, febr notdurftig verfleifter wor-ben. Es fehlt felbitverftandlich nicht an ben iblichen Pbrafen bei folden Gelegenbeiten, wie fie gebräuchlich find, wenn man ben hinter ben Auliffen vorbandenen Streit vor ben Augen ber Welt verbergen möchte. Molvtow bat des ber Welt verbergen möchte. Molotow hat des-bald in der Schlugrede England und Amerika den Dank ausgesprochen, dat Roofevelt und Edurchill die "hervorragendhen Staatsmänner" unserer Zeit genannt. Harriman bat es aller-dings nicht über sich gebracht, nun auch Stalin zu danken. Immerhin erdielt Molotow Dankes-worte. Beide Redner versäumten nicht, das auszusprechen, was auch in dem Schlug-kommunique betont wurde, daß nämlich die Bertreter der drei Staaten sich restlos einig feien, bag bie Ronfereng erfolgreich mar und wichtige Enischliegungen gefagt und bollfiandige Ginftimmigfeit und enge Bufammenarbeit bemiefen babe.

Aber bas alles waren nur Bhrafen unb Aber das alles waren nur Phrasen und Beiworte. Schon eine Meugerlichteit ist bezeichnend: Es gab tein gemeinsames Schluftommunique, sondern Beaverbroot und Hartiman dielten es sur notig, gemeinsam ein Kommunique auszugeden, was auch von der Sowjerregierung getan wurde. Die Bertreter der Angelsachsen sagen im Schluftommunique, daß beschlossen surde, der Sowjetregierung sast alle Lieferungen, die die Sowjets gesordert daben, zur Bersügung zu stellen, während die Sowjetmion Großbritannien und den USA große Mengen an Rohstossen liefere. "Die Transport-Mengen an Robitoffen liefere. Die Transport-möglichfeiten wurden gründlich geprüft und Biane wurden ausgearbeitet, um ben Umfang bes Berfebrs nach allen Richtungen zu zeigen", fo folieft bezeichnenderweife bas angelfachfifche

In ben Reben wirb ber Gegenfas tros aller höflichteitsphrafen febr bentlich ausge-iprochen. Bolotow erflärte: "Das Ziel biefer Konferenz war, die Frage zu tofen, wie sich bie hilfeleiftung ber USA und Grofibritan-niens burch Ariegslieferungen an die Sowjet-union gestalten foll." Er spricht wiederholt in feiner Rebe in ftartften Musbruden babon, bag bie Kriegsmateriallieserungen einen umfang-reichen und spstematischen Charafter annehmen mussen. Er betonte, daß die Sowjetunion ge-genwärtig die ganze Bürde des Kampies trägt, daß die hilfe schnell ersolgen und immer grö-here Ausmaße annehmen muß. Aber Molotow lagt fein Wort, daß die Konferen; nach Stalins Anficht einen anderen 3tved als ben ber Silfeleiftung für die Sotvietunion baben follte. harriman, Eisenbahntonig und einer ber reichften Manner ber USA — Kapitalift reinften Waffers — fprach anschließend an Molotow. Es flang, als ob ein bereidigter Buchprüfer ber Generalversammlung eines bor bem Konturs stebenben Unternehmens bas Ergebnis

feiner Prüfungsarbeiten mitteilte. Richt an-bers bat harriman auch feine Aufgabe in Mos-fau angeseben. Die Delegierten ber Konferenz, jo sagte harriman, waren nach Mostan be-ordert worden, um die Frage der Bedürfniffe der gegen die Achsenmachte lämpfenden Soder gegen die Achsenmächte tämpsenden Sowjetunion zu prüsen. Die Konserenz prüste die Frage der Sowjetunion zur Bertügung stebenden Reserven im Einstang mit den Productionsmöglichteiten der USA und Großbritanniens. Es wurde beschiossen, der Sowjetregierung prasissch all das zur Bersügung zu stellen, was die Sowjetes gesordert haben und — nun kommt das, was Molotow derschwieg — die Sowjetregierung wird Großbritannien und die USA mit einer großen Menge don Rohftos mit einer großen Wenge don Rohftos en beliesen, die diese Länder ohne Berzug benötigen. "Lord Beaberbroof und ich bestätigen im Kamen unserer Regierungen den Empfang bedeutender Sieferungen an sowjettischen Robstossen den Bas-Comjetregierung, Die Die Produftion bon Baf-fen in unferen ganbern betrachtlich unterftugen

Mus biefem nur mubfelig berichleierten Be-

gensat zwischen Bolschewisten und Pluto-fraten, bie sich gegenseitig in Mostau zu übertölpeln versuchten, ift es zu erklaren, daß Molotow in seiner Robe ben Führungs-anspruch sur ben Bolschewismus verfün-bete. "Eine geeinte Front ber freiheitslieben-ben Bolser mit ber Sowjetunion an ber Spige bat sich erhoben, England und USA haben sich bieser Front angeschlossen. Bon ber anti-solchiftlischen Broppt inricht Molotopp und ben faschiftifden Gront fpricht Molotow und bon jaschistischen Front spricht Molotow und bon ber Zeit, die sommen wird, wenn die Böller ein Wort über die Rolle sagen werden, die die Sowjetunion im Besteiungstamps unter der Führung ihres großen Stalin gespielt hat... Ist das die indirekte Drohung an die Abresse von Blutokraten, daß man die Arbeiter Englands und der USA gegen Churchift und Kooseseld aufrusen wird, wenn den Bolschwisten nicht genügend geholsen wird? Aber diese Drohungen werden auch nichts nüben, einmal, weil die Angelsachen nicht ge-

nupen, einmal, weil bie Angelfachien nicht genugend Material haben, zweitens, weil bie Berfehrswege ungenügend find, und brittens, weil fie bor allem nicht ben Billen haben,

# 15000 Autos im Kessel von Kiew erledigt

Brände in Moskau / Die Bedeutung von Petroskol

Berlin, 2. Oftober. (SB-Funt.) Die Schwere ber bolfchemiftischen Rieberlage im Reffel oftwarts Liew und die gewaltigen Berlufte, die die Bolfchemiften bei der Bernich-Berlufte, die die Bolfchewisten bei der Bernichtung der vier Sowjetarmeen hatten, zeigen fich ieht in ihrer vollen Auswirfung. Rach den disberigen Jählungen wurden auf dem Kampffeld im Onjept-Desna-Bogen mehr als 15 000 sowjetische Kraftsahrzeuge von den deutschen Truppen erbeutet oder vernichtet. In dieser Bahl sind die vielen zerschoffenen Fahrzeuge der Bolschewisten, die in dem unübersichtlichen Wald- und Sumpfgelände liegengeblieben und nicht ausgefunden worden sind, nicht enthalten. Außerdem wurden bisher 8000 sowjetische Bserde ausgegriffen und den Sammellagern de Bferbe aufgegriffen und ben Cammellagern

Deutiche Kampiflugzeuge griffen, wie im CRB-Bericht ichon gemelbet, in ber Racht jum Tonnerstag, 2. Oftober, die sowseiliche Hauptstadt Mostau mit Erfolg an. In friegswichtigen Zielen in ber Stadtmitte wurden mehrere Niedne beehechtet.

Brande beobachtet. Mit ber am Mittwoch gemelbeten Ginnahme bon Betroffoi haben bie Sinnen ben in ben letten Wochen erzielten Erfolgen bie Krone

aufgeseht. Denn febt ift ein felter, breiter Rie-gel vom Laboga-Gee jum Onega-Zee gezogen, ber fich im Guben an ben Swir-Flug anlehnt und im Rorben in Berbinbung mit ber mittelfarelifchen Gront ftebt.

Die Murmanftbabn war gwar Bereits unter brochen. Jest ift auch ber erfte Ort bon grö-herer Bedeutung, ben die Bahn von Leningrab aus auf der Fabrt nach Norden erreicht, in fin-nischer hand. Alles, was an bolichewinischen Kräften noch weiter nördlich fteben blieb, ift endgultig bon feiner Sauptverbindung abgeidmitten.

Betroffoi, bas bie Bolichewisten in Ralinin umtauften, war bie Sauptstabt ber Rarelo-finnischen Sowjetrepublit. In ben letten 12 Jahren vor dem Kriege verdoppelie fich seine Einwohnerzahl und stieg auf 70 000. Das Onegametallwert und andere Fabrifanlagen der Stadt find im letten Jahrzehnt von den Bolschewisten mit allen Mitteln ausgebaut

worben. Aus alledem wird flar, daß die Finnen mit ber Einnahme von Betroffot das Birt. icaftegentrum diefes Raumes in ibre Sanb gebracht baben.

# Wenn das Donezgebiet verloren ist...

Die Engländer rechnen aus, was die Sowjets verloren haben

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 2. Oftober. Die Rriegswolfen ballen fich über ber wichtigften Induftrieftabt une bem Gifenbahngenrigsten Industrieftade und dem Eisenbahnzentrum Chartow jusammen, melbet der Londoner Bertreter der nordamerikanischen Agentur United Pres am Donnerstag. Militärische Kreise Londons geben darnach zu, daß der Rückzug der Bolschwisten aus Poltawa, der in Birtlichkeit schon vor 14 Tagen ersolgt ist, nicht nur eine äußerst ernste Bedrohung der wichtigsten Industriessadt der Ufraine, sondern des gesamten Donesbedens darftelle.

Es ift außerft bezeichnenb, bag man in England bereits jeut eine Rechnung aufmacht, wie sehr bas Kriegspotential ber Bolschwächt ift. Es wird eine genaue Aufkellung gemacht, wie viel Brozent an Rohstoffen und Erzeugung an agrarischen und industriellen Gütern ber Sowjetunion verloren geben, wenn die Boliche-wiften im Guden bis jum Don zurüdgeworfen werden, Leningrad verlieren, aber Mosfau halten. Dann hat die Union verloren: 61 Brohatten. Lann hat die Union vertoren: 61 Brogent ber Kohlenförderung, die gesamte Eisen-gung, 45 Prozent der Stabierzeugung, 50 Brozent der Eieltrizitätöerzeugung, 65 Prozent der Massichungung, 50 Prozent der Massichungung, 50 Prozent der Muminiumproduttion. Ihre tandwirtschaftliche Ergengung wird fich bei Buder um 70 Progent, bei Getreibe um 30 Progent, bei Mindwich um 27 Progent, bei Schweinen um 25 Progent, bei Baumwolle um 10 Brogent vermindern. Ledig. lich Erbol, Rupfer, Blei und Bint bleiben noch bom beutichen Bormarich unberührt. In Lon-bon mar man aber ichon fo vorsichtig, bag man noch eine zweite Rechnung aufgemacht hat, in ber man ben Betluft bes bem Laufafus vorgelagerten Gebiets berudfichtigt. Dann wurben 15 Brog. ber Erbolforberung, 42 Brog. bes Getreidebaues und noch ein fehr wefent. licher Anteil ber Biehgucht verloren gegangen

Angesichts bieser in London veröffentlichten Biffern berftebt man, bag Collingwood Read in ber Londoner "Daily Mail" ertlart, die englischen hoffnungen auf Blodabe wurden praktichen hoffnungen auf Blodabe wurden praktichen tijd wirfungelos, wenn bie beutichen Erfolge im Often anbauern. Daburch, bag bie Deutichen wichtige wirticaftliche Gebiete ber union befest batten, wurden ben Englandern ibre machtigfte Baffe, namlich bie Sunger-blodabe, aus ben Sanben geichlagen.

> Englands Kriegsausgaben (Eigene Meldung des "HB")

Stodholm, 2. Ottober. 1000 Millionen Pfund (20 Milliarben RM) hat ber englische Schapkanzler Sir Kingsled Bood für die Kriegsführung jusählich vom Unterhaus gesorbert, das diese Williarden am Donnerstag bewilligt bat. Aus dem Bericht des Schahamtes ersährt man, daß die gessamten Ausgaden des englischen Staates seht täglich 13 Millionen Blund Sterling betragen, während fie im vergangenen Arleg während ber toftspieligften Periode 8 Millionen Pfund nicht überstiegen. Infolgebessen wird die ja aufäullich verlangte Milliarde nur bis Ende Dezember reichen.

Babrend ber beiden ersten Kriegsjabre ba-ben Englands Ausgaben nach ben Mitteilun-gen bon Ringsled Bood insgesamt 7018 Mitftonen Pfund betragen, babon 5668 Millionen Pfund für Behrmachtszwede. 60 Brogent ber Ginnahmen mußten burch Anleiben und furgfriftige Rredite gebedt werben.

# Wehrpolitische Septemberbetrachtung

General der Artillerie z. V. v. Metzsch.

Berlin, 2. Oftober.

Die Sehnsucht bes deutschen Menschen nach friedlichem Schassen war von jeder so fiart und der Hang zur gerechten Sachlichtein stels so groß, daß sich zu jeder Freude über Kriegsersolge die ernste Frage nach der friegsbeendenden Wirtung der Wage nach der friegsbeendenden Wirtung der Wasisenstellen, noch weniger schwächliche Kriegsmildigfeit dahinter vermuten. Wan muß vielmehr darans schließen, daß es eine deutsche Kriegs freud aleit im Sinne oberstächlicher Begeisterung überhaupt nie gab und auch nie geden wird, weit der Krieg mit und auch nie geben wird, weil der Krieg mit nur wenig seindlichem Verständnis für die deutschen Lebensnotwendigfeiten und ohne den seindlichen hat gegen das aufstrebende Deutsch-land sehr wohl zu vermeiden gewesen ware. Er war nicht notwendig an sich. Er ist von England notwendig gemacht worden. Alle weiteren Entwidlungsstufen, einschliehlich bes 22. Juni, bas beift, bes antibolichemistichen Rriegebeginns, find Folgeerscheinungen ber

englischen Ariegsertlarung.
Es ist wichtig, das nie aus dem Auge zu verlieren, weit darauf das dumpfe Unterdewustieln im Bolle berudt, auf einen Ariegspiad gezwungen worden zu sein, den jeder ber nunstige Teutsche nur allzugern bermieden batte, wenn er vermeldbar gewesen ware. Kein noch so glücklicher Berlauf vermag an dieser tragischen Taisache irgendenwas zu andern. Rein noch so großer Feblichlag würde sie wiedernen

Wenn wir festhellen fonnen, bag bie ber-floffenen Geptemberwochen alles im boraus Borftellbare und alles, vernünftigerweife, an Erfolgen gu Erwartenbe turmboch überfteigt, Stipligen zu Erwartende intrinded überfieigt, fo verleitet das feinen echten Deutschen zu Fansarengebläse oder zu welchem lärmenden Jubelgetose sonst. Bielmebr liegt darin nur die Bestätigung, daß wir Deutsche mit undestreitbarem Fing und Richt auf mehr Achtung vor unseren Zedensbedingungen Anspruch hatten, als sie sein Berfailles auf der Gegenseite nordanden mar borbanben mar.

Denn natürlich ift auch ber jehige Ofitampf nichts weiter als ein Mittel, Deutschland und seine Feunde ftart zu machen für die end-gültige Auseinandersehung mit den weftlichen Kräften und Mächten, welche die Bernichtung Deutschlands wollten, and der dann der Bol-

fcbewismus feinen Augen ju gieben hoffte. Diefe hoffnung ift in ben lepten Wochen fo grundlich gerichlagen worden, bag bie europaifche Stoffraft ber Cowjetunion fur nicht abjebbare Beit als ausgeschaltet gelten tann, Der europäische Arm ber UbBBR ift jest icon fo weitgebend gelahmt, bag bie fowjetifche Rriegeführung über verzweifelten aber hoff-nungelojen Biberftand nicht mehr hinausfommt, und in ber Mostauer Ronfereng ber brei Berbunbeten nicht etwa gur Frage ftebt, wie Deutschland ju fclagen, fonbern wie und ob Sowjetrugland überhaupt noch zu retten ift.

Bu biefem Broede fteben ber Brite und ber Bolichewift um Ruftungsalmofen bettelnd ober anflagend ober auch drobend bor ber ufamerifanischen Tur. Alle brei mußten aber erfen-nen, bag bie Dede vorläufig zu furz ift, um die Ruftungsluden zu beden. Man barf ge-spannt sein, welche Lolung gefunden wird.

Es tann als ausgeschloffen getten, daß fich bie riesenhaften Berlufte bes flaffischen Ber-nichtungsfeldzuges öftlich Riews rechtzeitig und vollwertig ausgleichen taffen. Man mag bas Menschenmeer ber Comjetunion für noch fo unerichöpflich balten, bie Materialmaffe, mit welcher ber Bolichewismus Europa nieberzu-walzen gedacht hatte, mag noch jo riesenhaft gewesen sein, es mag ber ungeheuren Tiese bes sowietussischen Naumes noch manche Biberftanbefraft abgepregt werben fonnen, alles das andert nichts daron, daß die UdSER ichon jeht mehr als die Halfte ihrer Kriegstraftquellen eingebugt und feine Wöglichfeit mehr bat, das aus eigener Kraft zu einer rechtzeitigen Benbe der Kriegslage weitzumachen

Judem ift zwar bas gigantische Cannae öst-lich Liews ber größte aber gewiß nicht ber lette Sieg, ber über die bolichemistischen heere ersochten worden ist. E: eröffnet vielmehr neue. gang große operative Möglichleiten, von benen erhofft werben barl, bab fie ben Berfall ber feindlichen Wiederstandofraft beschleunigen. Dies nm fo mehr, als fich bei jeber neuen erfolgreiden Bernichtungeichlacht zeigt, bag bie beutiche

Der groß

ermanner, reden, wenn und nieman ften eigentlie

ben Reilvor ben weiten er beift aud

Derartige &

bon ben Bai

lingt es man

fcbemiften, bi

rungelinien

madung bie taide Entid

einzelner DR

tung ift, geig

"Melbe ge einer Panger

eingesett me

ben Manner

geit, Rube! ! ften in beller

Urrae" unb

Queticht worb

gieben. Das

nengewehre

Ungreifer ni

auf, und ein

chen. Die Die

Ion&acfechtelt

fnallt. Ungen

telftunbe fom

Batailloneto:

braungebrani

panger erlebi

Und bann

macht bat. 3 aufgetaucht,

Banterung. geballten Lat

Sanbaranate

Berlebungen,

ren nicht to

nant gab ber fen nicht auf,

flettert auf b

Optif gu, fo

fucht und fir gezogene Sar tung. Die & panger gerat

beraus, Erte

jab verteibig

chiert weiter Schinengrup

Der Angri

Gie marer

Führung ihre ftrategifche Runft immer weiter ju fteigern, Die fowjeitifche Rriegsfeitung aber nicht einmal fur ihr Sanbwert aus ber bisnicht einmal für ihr handwert aus ber bisberigen Riederlagenserie zu lernen versteht. Weber die überlegene Kampserzahl noch die
burchaus moberne Blaterialmenge, weber der
gelvaltige Borzug, im eigenen wohlbertrauten
kande zu sechten, noch die große Gunft, immer
fürzer werdende rückwärtige Berbindungen zu
baden, während der deutsche Rachschub immer
größer werdende Entsernungen und Schwieriofeiten zu überwinden dat, weder Sümpse,
Wälder, Sieppen noch Flüsse – zu schweigen
von allen fünftlichen hindernissen – haben der
bolschwistischen Kübrung den Ausen gebracht. bolidewiftischen Subrung ben Ruben gebracht, ber ihnen febr wohl abzugewinnen gewesen ware. Gin gebantenarmes Führertum erlag in ber langen Reihe ber Umfallungeschlachten unb lebrt wieder einmal, mas alle mabrhaft großen beutichen Zolbaten gelehrt haben, daß alle Gin-geliapferfeit wirfungslos verpufft, wenn fie fich nicht von einer überlegenen boberen und ober-

ften Führung beirent weiß.

Das ruft freilich manche fcmergliche Belttriegserinnerung in uns, bie wir damais Geinbrie waren, wach. Aber um fo beutlicher fei berausgeltellt, daß ber geführte beutiche Epibat bes Beitfrieges beute als führenber ber eigentliche Sieger ift. Richt, bag bamit bie beutige Leiftung bes einfachen Goldaten vertleinert werben foll. Gie ift über jebes Lob erhaben. Bobl aber fei bervorgehoben, daß der deutiche Soldat von beute unter einer Feldberrnschaft sicht, welche die politische und die militärische Führung voll-endet in sich vereint, Vieles freilich ist ihm leichter gemacht als seinen Rameraden vor fünsundzwanzig Jahren. Aber, da f sein Einfan mit allen erbentlichen taftischen und techni-ichen Mitteln unterftut wirb, bas eben ift bas unermegliche, ju Dant verpflichtende Berbienft einer wehrpolitifchen Leitung, Die ibre gewaltige Aufgabe nicht nur fachmilitarifch, fonbern auch ale gurforge am toftbaren anch als Fürforge am toftbaren Bolfstum begreift. Gerabe ber September bat bewiesen, bat bie gewih ichmerzlichen und ebrfurchtgebletenden Opfer trop bes erbliterten Ringens von etwa zehn Millionen Rampfern nicht immer unter den Berlinftadben jurudbleiben, bie monthe einzelne ber greiber Moreben, die manche eingelne ber großen Mate-rialschlachten bes Beitfrieges ergaben, ohne bag baburch Bernichtungssiege bentigen For-

mals ersochten worden waren! Rimmt man bingu, bah gleichzeitig die Sowietstotte in allen brei europäischen Ruftengewässern ber Sowietunlon von Tag ju Tag brem Enbe entgegenichrumpft und bag auch

ibrem Ende entgegenschrumpft und daß auch die Atlantisschacht, trot aller heraussordernden usameritanischen Unierstützung am dritischen Marke zehrt, dann wird eine Judersicht ersaubt sein, die, weitab von aller dilligen Grohsprecherei, dem deutschen Freibeitssampse den Ausgang verdeißt, den die Nation verdient. Roch ist zwar manche große und schwere Ausgade zu lösen. Aber der bisderige glückliche Kriegsverlauf dat der Basis sür die Weiterssührung des Kambses einen so gewaltigen Kräfte zu wach gedracht, das an ihm, nach menschlichem Ermessen, die Bernichungspläne unserer basterfüllten Keinde scheitern müllen. Die sortschreiende britische Bergewaltigung

Die fortichreitenbe britifche Bergewaltigung ber Boller zwischen Regupten und Inbien, ber bemmungelofe ufamerifanische Drud, mit bem fiber bie Ozcane hinweg alles gegen bie Erei-machiepariner eingebreht und mobilifiert werben foll, was fich noch abfeits bom Kriege gu balten fucht, biefes gange Reffeltreiben muß Handericheinung bleiben, folange fich bie 3unenfraft Großbeutichlanbs und feiner Freunde auf ber Abwehrftarfe erbalt, bie feit Briegebeginn und befonbere in ben verfloffenen Septembertagen erfampft worben ift.

Es fann fogar gefagt werben, bag biefe Ab-webriraft ihren Gipfelpunft noch immer nicht erreicht bat. Es liegt noch immer manche webrpolitifche Referbe ungenütt, minbeftens manche wehrpolitische Eventualität noch unentichieben im Schofe ber Bufunft. Gewiß ift aber, bag bie mehrpolitifche Belt-lage an ber Baffenenticheibung iber Sowjetruftland bangt fie an einem Ragel. Löft er sich, weil sich bas boildewistische Gemauer lodert, in dem er fied, dann wird sich wahrscheinlich auch manches Kriegsproblem lofen, das beute nur noch schwebt, weil die Wassenunscheidung im Often noch fdwebt. Bir boffen guverfichtlich und bertranensvoll: nicht mehr lange!

> Taifun-Schäden in Japan Zotio, 2. Ott. (Ditafienbienft.)

Der Zaifun, ber am Mittwoch bor allem bie weitlichen Gebiete Japans heimfuchte, unb beffen Muslaufer nunmehr auch in Tofto muteten, bat neue Tobesopler geforbert. Schwer finb jum Teil bie Schaben. Rach bisber eingegangenen Melbungen wurben neben ben Opfern bei ben beiben ichweren Gifenbabnungluden 30 Personen geibtet und zahlreiche anbere schwer verlent. 39 größere Fischereisabrzeuge find gesunten; acht anbere werben bermist. Tausenbe von Säusern wurden, in der Haubisade durch Ueberschwemmungen, erftort. Babireiche Telefonleitungen find unter-

# In Kürze

Tobesurteil gegen Labal-Aitenister. Colette, ber bor funt Wochen in Bich ben Anichlag auf Laval und Zeat unternommen bat, ift bom frangofischen Conbergerichtschof in Baris jum Tobe berurteilt

Gin Barifer Freimaurernurfeum, "Tie große Loge bon Franfreich" ift in ein Freimaurermufeum umge-wandelt worden, bas in Baris am Mitwood eroffnet

Roofeveils Schulbtonts, Rach einer Beröffentlichung bes Schapamtes nabmen bie Bunbedicutben bisber monatlich um rund eine Milliarde gu. Am 27. Sep-tember betrug die Bundesverschutbung rund 51.2 Seit-

"Bien im Weiten" in Megito-Stabt. Rund bunbert Bero-amerikanische Diplomaten sowie bie Gesandten Inaterie und Japans in Merico-Seadt folgten am Dienstag einer Einsadung bes beurichen Gesandten zu einer Borführung bes hims "Sieg im Westen". Das Filmwert binterließ bei ben Anweienben einen

# Freiheit der Meere auf amerikanisch

Neue unglaubliche Kriegsbrandrede des USA-Marineministers / Die USA wollen Weltpolizei werden

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Ri. Berlin, 2. Oftober. Der 1134-Marineminifier Anor bat auf ber Jahrestagung bes nationalen Berbanbes ber ameritanischen Rechtsanwalte eine Rebe gebalten, Die fo ziemlich alles in ben Schatten ftellt. was bisber aus bem Mund biefes notorifden Ariegsbeherd getommen ift. Wir wiffen ja icon längit, bag die 113A in Insammenarbeit mit Großbritannien nichts anderes anstreben als Die Weltherrichaft, und baft fie fich in feiner anberen Rolle lieber feben, ale in ber Rolle bes Beltpoligiften. Bisber fonnte biefe Tatfoche jeboch nur aus ben vielen Henferungen jum Krieg beraustriftalliftert werben, Jest aber bat ber Marineminifter ber 118% flipp und flat bas ausgebrück, was vorber nur in allerbings gutreffenben Bermutungen unterftrichen werben tonnie.

fer und feinen Anbangern, Stallen und Japan, ble Rieberlage gufügen wollen. Um bies zu er-reichen, muffe bie notwenbige Macht geschaffen reichen, musse die notwendige Macht geschaffen werben, um biejenigen jum Frieden zu zwingen, die bazu nicht freiwillig bereit seien. Er sommt dann zu einem der Kernsähe seiner topischen Kriegsbrandrede, indem er diese Macht bauptsächlich auf Zee siedt und sestlicht, das die Zeemacht das Handrigestmittel sei, um eine derartige Politik durchzusübren. Wörtlich sährt er bann sort: "Es ist die Sosimung der gesamten Belt, daß mindeltens für die nächnen 100 Jahre die Zeeberrichass in den händen der beiden Stroftmachte bleibe, die sie iest besten. ben Groumachte bleibe, Die fie jest befigen, namlich bie Bereinigten Staaten und England." Minifter Anog ipricht bier gelaffen bas ans, was icon immer behauptet wurde, nämlich bag bie angelfächfischen Machte nichts anberes erfreben, als die ganze Welt über ibre Seeberrschaftspläne binaus zu knebeln und zu bergewaltigen. Es liegt ichon ein gut Teil Avnismus darin, wenn der USN-Marine-minister in seiner Rede selbst die Feststellung trifft, daß mit dieser Macht manchmal Mith-brauch getrieben wird. Er unterstreicht diese Beitftellung aber fogar noch, indem er fagt: "Es

ift jeboch ficherer, wenn bies geschiebt, ale bag

ift jedoch sicherer, wenn dies geschiedt, als daß diese Macht in die Hande der Angressernationen geleitet, welche nur auf ihren eigenen seldklüchtigen Gedietszuwachs aus ind. Unsere Welt in nicht vollsommen und es wäre närrlich, wenn man Bollsommenbeit anstreben wollte."

So also stellt sich der Spürdund Moosevelts die Handhabung der Macht vor. Es liegt ihm nichts daran, diese gerecht zu gedrauchen. Nein, er gibt sogar zu, daß mit ihr Migbrauch getrieben werden tann, wenn dies den Zwecken und Riesen der Machtindaber, in diesem Ause die Rielen ber Machitnhaber, in biefem Falle bie USM und England, entspricht. Besonders wich-tig ift auch seine Feitfellung, daß er nicht be-zweiselt, daß die USA von Mahnabmen zu Dagnahmen fortichreiten werben, bis fie genil genb Edritte unternommen haben, um bie Legionen Sittere und feiner Trabanten Stalien greifern gablen. Bablen biefe bagu, bann muß man wohl eine febr weitherzige Auslegung biefes Sabes feststellen. Bablen fie aber auch nach Anficht bes Ministers Know nicht zu ben feindlichen Angreifern, dann stimmt eben bon vornberein die dem Sab zugrundeliegende Theorie von der Freiheit der Weere nicht. Alles in allem: Man fann diese Rede des

Beberrichung ber Scewege gleichzeitig bie 2Beit gu bebetrichen. Rur am Ranbe fei bemertt, bag Ruog weiter erflarte, baf, falls Limerifa in ben Rrieg eintreten follte, es beffer fei, baft ber Rrieg fich weit bom Mutterland abfpiele als in ber Rabe. Wortlich fagte er: "Schlagen wir uns lieber außerhalb, als auf unferem eigenen

OKW-Bericht

Mus bem Guhrerhauptquartier, 2. Oftober. Das Oberfommanbo ber Wehrmacht gibt be-

Un ber Offfront verlaufen bie Operatio-

8006 Befangene eingebracht und bem Gegner ichwere blutige Bertufte gugefügt.

Onegafees gelegene Betroffai (Betrofamobit), bie Sauptftabt Oftfareliens.

letten Racht militarifde Unlagen in Do o . fau und Leningrab.

2000 出班工

letten Racht vor ber britifchen Oftfufte burch Bombentreffer ichwer beichabigt.

Weitere wirtsame Luftangriffe richteten fich gegen friegewichtige Untagen an ber engliichen Die und Gubtufte fowie gegen mehrere Flugplaue.

mehrere Flugblaue.
Borpostenboote griffen im Ranal britische Schuellboote an, die fich bei Racht einem beutschen Geleitzug naberten. Durch Artillerieseuer wurde ein britisches Schnellboot versenft und ein weiteres schwer beschädigt.
Britische Bomber wursen in ber letten

Racht wahllos einige Spreng. und Brandbom-ben auf verichiebene Orte in Gubwefibeutichland. Ge entftand nur unwefentlicher Echaben.

Im erfolgreichen Rampf gegen bie britifche Berforgungofchiffahrt verfeutten Rriegomarine und Luftwaffe im Monnt September 683 400 Bruttoregiftertonnen feindlichen Sanbelofchiffo.

Rom, 2. Oftober. (DB-Funt.) Der Italienifche Wehrmachtobericht bom Don-

In Rordafrila nahmen deutsche Fluggenge an der Cyrenaitatuste eine Blendeim unter Maschinengewehrsener und zwangen sie zu wassen. Kurz darauf ging die Maschine unter. Andere deutsche Flugzenge griffen in auseinanderfolgenden Wellen mittetische Ziese von Tubrut au. Der Gegner unternahm Lustangriffe auf Bengast, wo Gedändeschaden entstand, und einige Ortschaften des Cyrenaisa-Osched, wo ein Feldlagarett getrossen wurde, Andere britische Fingzenge bombardierten Teipolis. Es wurden einige Beivasspüsser und das Kolonialhospital beschädese.

Artilleriefeuer auseinanbergefprengt. Teinbliche Fluggenge überflogen einen unferer Stüppuntte und verurfachten burch Splitterbomben leichte

Unfere Fluggenge bombarbierten in ber Racht zum 2. 10. ben Flughafen von Ricofia (Enpern). Im Ranal von Sigilien griffen fieben

unferer Sagbflieger einen Berband von acht Quericanes an und ichoffen gwei von ihnen ab.

nnd Japan zu besiegen. Eindentiger ist der Bille der USA-Kriegstrelber zum Krieg noch nicht zum Ausbruck gebracht worden, wie mit diesem Sat. Er dürste besonders in Japan ein Echo sinden, das seiner Eindeutigkeit entspricht. Wenn dieser Kriegsdeher in seiner Rede davon spricht, die Kreibeit der Meere bedeute, das die großen Seewege der Nationen von allen au gleichen Bebingungen benutt werben tonnen und nur feindlichen Angreifern berfagt bleiben, bann fann man boch mobi die Frage aufmer-fen, ob bie USM beifpielemeife bie unter Blodabe ftebenben Staaten Franfreich, Schweig, Schweben und Finnland gu ben feinblichen An-

Hen-Marineminiftere breben und wenden, wie man fie will, eines macht fie offenfichtlich, bas Streben ber 1182 und Englande, burch bruiale

nen planmäßig.
Italienische Truppen haben bei ber von ihnen in ben Tagen vom 28. bis 30. September oftwärts bes Enjepe burchgesührten Einkreifung und Bernichtung sowietischer Kröste über

Un ber Rarelifden Front nahmen geftern finnifche Truppen in fuhnem Borftof von Guben und Weften bas am Weftufer bes

Rumpffluggenge bombarbierten auch in ber

Im Rampf gegen Grofbritannien verfentten Rampffluggenge in einem Safen ber Farer am geftrigen Tage ein Sanbelsichiff von

Swei große Sanbelsichiffe wurben in ber

raums. Davon wurben allein burch Unterfee-

# Der italienische Wehrmachtsbericht

nerdiag hat folgenden Wortlaut; In Rordafrila nahmen beutiche Glug-

Ablonialhospital beschädigt.
In Oftafrifa versuchte im Gebiet von Gondar eine feindliche Abteilung fich unseren Stellungen zu nahern. Die Abteilung wurde durch eines unserer Minenselder mit beträchtlichen Berluften zum Stehen gebracht und durch

grundlich bu ier noch be Schütenloche bei Kopfschme stopfungen und meist Klosterft branch pflegt eine angenehm treten. Seit üb kräutern herge

bekannt guten

50 Pfg. (Inhali

Bitte maches

"Sie ... Stin Griff no bie plögliche

6. Fortfehun

nicht fein . fprechen laffe flebe Gie an Auch Ange bellis Blid : wich fie aus. gu erwibern,

Gabriotti nat wieder zuwa Gewalt. Lingelifa e balb wieber ! er lauernb. Capelli nic

fprünglich ha ben wollen, a gin ju verlaff Bie fchab - 3hr Bage Beuinant @

babe Ihnen ! "Richto 3u bitte Gie es ich febe Sie Capelli beh 3wei Stun abfahrtbereit.

**MARCHIVUM** 

Den fonnte.
In ber Rachfriegswelt muffen die Bereinigten Staaten nicht nur die Saupistreitmacht, sonbern "bie überragende Aubrung" baben, erflorie Anor. "Die Riederlage ber totalitären Wächte bildet beute einen Teil unserer nationalen Bolitif", sagte Anor und subr sort, daß die Bereinigten Staaten den Legtonen von hit-

# Dieses Echo hat Roosevelt nicht erwartet

Die USA-Bevölkerung weiß über Stalins "Religionsfreiheit" besser Bescheid

(Eigene Meldung des ... HB") Reunort, 2. Oftober. Roofevelts einzigartige Propaganda für Die firchenfeindlichen Bolfcheiviten bat felbft in ben USA ein Echo gefunden, bas ber Prafibent sweifellos nicht erwartet bat. Gegen feine Erflarung, bag bie Religionsfreiheit in ber Bowjetunion burch bie jowjetische Bersassung garantiert sei, wendet fich ber Meihobisten-bischof Rahmond Babe in einem Telegramm, worin er sagt, daß die Aeußerung Roosevelts irreführend und völlig unwahr set, zumal ge-brucke Bersassungen solange wertlos seien als sie nicht durch Tatsachen bestätigt würden. Die erwiesene Einkerkerung und Ermordung von gebntaufenben Brieftern, Baftoren und Laien n ber Comjetunion wegen ibrer Religion unb die Schließung taufenber Rirchen fprechen lauter als leere Borte, erflart ber Bifchof und ftebt mit biefer Erflarung nicht allein.

Huch bie fatholifchen Rreife Reuports miberiprechen ber Erflarung bes Brafibenten. Der Bubrer ber größten tatholifchen Gemeinbe in

Brooting, Monfignore Belforb, erffart fogar, es fei bie fcbimmite Erffarung, bie Roofevelt je abgegeben habe. Aber gang abgefeben bon biefen Kreifen erfteht bem Prafibenten in biefer Frage ein Biberjacher, ber bieber für bie Bolitit Roofebelte burch bid und bunn gegangen ist. Rein geringerer als der Bor-figende des Dies-Untersuchungsausschuffes bat an Roosevelt ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärte, daß Religionsfreibeit in den Ud Schniemals bestanden habe. Er proteftiert namens gebntaufender von ben Cowjets bingeschlachteter Chriften gegen ir-gendweiche Bemubungen irgendeiner Geite, ben Cowjetwolf in bie Schafstleibung ber Roofebeltichen bier Freiheiten ju bullen. Bur Be-traftigung feiner moralifchen Obrieige für ben Prafibenten sitiert er anti-religiöfe Meugerun-gen Stalins. Jum Schlug fiellt er feft, bag Geiftliche aller Religionen immer noch in ber Comjetunion verhaftet, bingerichtet ober verbannt werben wurden und nur beshalb, weil fie fich ihrer Religion gewibmet haben.

Der Duce persönlich anwesend Begelsterte Kundgebung der Achsenverbundenheit in Rom

Rom, & Ott. (&B-Funt) Den Beginn ihres neuen Tatigfeitsjabres beging bie Deutsch-italienische Gefellichaft in Rom mit einer Feier, ju ber ber Duce perfonlich erichienen war. Der Einlabung bes Brafibenten ber Gefellichaft, Minifter für Bollebilbung Bavolini, waren famtliche führenbe Berfonlichfeiten bon Gtaat, Bartei und Wehrmacht ge-folgt, unter ihnen ber Außenminifter Graf Ciano, Parieisetreiar Minifter Serena, und ber Gouberneur bon Rom, Furft Borgheje. Un ber Spipe ber Mitglieder ber beutiden Balicali fah man Botichafter von Madenien mit ben brei Bedemachtsatiaches, die diplomatischen Bertreter der Staaten bes Dreimächtepaltes so-wie den in Rom weilenden Barteisetretär der froatischen Ustascha-Bewegung, Lortowitsch.

Rachbem Babolini als Brafibent ber Befellchaft ben Recenicalisbericht über bas ab-gelaufene Tatigfeltstahr ber Gefellicaft gegeben batte, Die fich bie Bertiefung ber geiftigen Besiehungen ber beiben Boller zum Biel gefent bat, fprach Bolichafter von Madenien. Der Botichaftere bon Madenien und bee Bolfebilber beiben Bolfer bin. Die faichiftide und bie nationalfogialiftifche Revolution bilben, fo er-

Achsenverbundenheit in Rom

latie er u. a., die Grundlage der Schickalsgemeinichaft der beiden Böller, die Schulter an Schulter für ein neues Europa fämpsen. Diese neue Erdulter für ein neues Europa fämpsen. Diese neue Erdulter für ein neues Europa fämpsen. Diese neue Erdulter für ein neue Freiheitsideale und Jiele und die flangenden Siege der verdündeten Truppen seien die Ernublage für das neue Europa. Botschafter von Machen den sen, dessen Weberholt von großem Beisall unterbrochen wurde, überdrachte dann die Grüße des Bräsidenten der Deutschitalienischen Gesellschaft in Berlin, von Tschammer und Osien.

Rach einem Bortran des Bräsidenten des Instituts für den deutschichtlicnischen Kulturaustausch, Giusiand Balbino, über die Entwicklung der deutschichtenischen Kulturaustausch, Giusiand Balbino, über die Entwicklung der deutschichtlicnischen Kulturaustausch, Giusiand Berlichtenischen Kulturaustausch, deutschaft der Duce, neben ihm der deutschen während des Bortrags ertönten von der Biagsa Colonna her kürmisch, nicht endenwollende Ruse im Sprechhor: Duce, Duce! Als der Duce sich dann mit dem deutschen Botschafter aus dem Balson zeigte, wollten die Begeisterung und der Brauste der Aust Erne und "Bineeremo!" (Wir werden siegen!) aus. (Wir merben fiegen!) auf.

# Was geht im Fernen Osten vor sich?

Pr. Wenn Washington gebofft hatte, die immer noch zu keinem Ende geführten "Informations-gespräche" zwisehen Konoye und Roosevelt würden Japan den Anlaß bieten, den Dreimächtepakt an seinem Jahrestag zu verleugnen, so wurden diese Spekulationen gründlich enttäuscht. Das Abkommen wurde in Presse und Rundfunk genau so herzlich gefeiert, wie dies seiner Bedeutung entspricht. Der große Sieg bei Kiew tat das seine dazu, die Stimmung für die Achsenmächte zu beleben, und die Freude am eigenen militärischen Erfolg, der sich so unverhofft in der vergangenen Woche eingestellt hatte, ließ die Erörterung der freilich immer noch wünschenswerten pazifischen Befriedung tief in den Hintergrund zurück-

Was war in den Tagen seit dem 20. September geschehen? Die Japaner hatten, ungeachtet der blutigen Erfahrungen des Vorjahres, mit sechs Divisionen zu einer Offensive gegen den im nördlichen Teil der Provinz Hunan gelegenen Tungtingsee und die (300 000 Menschen zählende) Provinzhauptstadt Tschangscha angesetzt. Und was sie vielleicht selbst nicht für möglich gehalten hatten, gelang in über-raschend kurzer Zeit; Tschangscha fiel; die Chinesen wurden nicht zuletzt durch den Masseneinsatz von Flugzeugen geschlagen, Gegenwärtig toben größere Kämpfe nahe der Stadt Pingsyang, 25 Kilometer westlich von Tschangscha an der nach Nantschang führenden Bahn, während von Kanton her eine japanische Armee nach Norden vorrückt, um die Hankau-Kanton-Bahn zu besetzen. Welche Bedeutung diesen Kämpfen um die mittelchinesische Kornkammer belzumessen ist, geht daraus heryor, daß Tschlangkaischek persönlich im Flugzeug herbeigeeilt ist, um seine Elitedivisionen zum Gegenangriff zu führen.

Die Wiederaufnahme des Kampfes nach einer viele Monate währenden Ruhepause zeigt am besten, wie ernst es die Japaner mit ihrem Anspruch meinen, für alle Zokunft und selbst um den Preis einer Einigung mit den Vereinigten Staaten die großasiatische Ordnungsmacht zu bleiben. Tokio läßt sich in diesem Punkt nicht beirren; am wenigsten durch die Engländer, die nach der halben Abkehr, die Washington gegenüber Tschungkingchina vollzogen hat, die Rolle des imperialistischen Scharfmachers im Fernen Osten übernommen zu haben scheinen. Die Burmagrenze starrt von britischen Waffen, aus Thailand berichten japanische Kreise von einem auffallenden Stimmungsumschwung zumal in den wirtschaftlich führenden, chinesich durchsetzten Schichten zugunsten der angelsächsischen Mächte, in Niederländisch-Indien stehen englische und australische Truppen und in Singapur tagen seit Mittwoch unter dem Vorsitz Duff Coopers die hohen britischen Militärs und die gesamten Fernostdiplomaten Seiner Britischen Majestät. Ja, es wird selbst davon gemunkelt, daß der als unfähig befundene und in den fernsten Winkel des Weltreichs abgescho-bene Informationsminister sich demnächst nach Schanghai begeben werde. Wohlgemerkt, obgleich Schanghal von den Japanern besetzt ist.

Was geht im Fernen Osten vor sich? Wohln rielt das doppelte Spiel, das London und Wa-shington mit verteilten Rollen spielen? Was wird aus Tschlangkaischek, der Roosevelt und seinem Beauftragten Latimore nicht den Gefallen tat, sich mit den eigenen Kommunisten auszusöhnen und der (folglich?) keinen offiziellen Delegierten zur Moskaukonferenz entsenden Offene Fragen. Gewiß ist nur, daß Japans Antwort auf jeden gegen seine groß-asiatische Ordnungspolitik gerichteten Anschlag die Sprache der Waffen sprechen wird.

pieht, ale baß

reifernationen

nen felbitfuch

nfere Belt ift

olite."
10 Roofevelis
Es liegt ihm
rauchen. Nein,

brauch getrie-Aweden und em Falle bie

g er nicht be-

bie fie genii-

anten Italien ntiger ift ber m Krieg noch

ben, wie mit in Japan ein feit entspricht, r Rede babon

ere bebente, nen bon allen

erben tonnen

rfagt bleiben, rage aufwer-je bie unter

eindlichen Anu. bann muß e Auslegung fie aber auch

nicht gu ben

mit eben von runbeliegenbe ere nicht.

nfichtlich, bas

burch brutale

ritig bie Welt bemertt, baß

fei, baf ber bipiete als in

agen wir und rem eigenen

r. 2. Oftober. incht gibt be-

oie Operatio-

bei ber bon 0. September Rrafte über

bem Gegner

nem Borftof

Weftufer bee

etrofamobif),

auch in ber

m hafen ber belöfchiff von

rben in ber Oftfufte burch

richteten fich ber engli.

fowie gegen

nal britiffe

einem beut. trilleriefeuer

verfentt und

Branbbom.

bwefibeutfc.

her Schaben.

die brittiche

mber 683 400

rch Unterfee-

ntsbericht

(Lung-Bank)

it bom Don-

e Blenheim gwangen fie de Mafchine

griffen in arifche Biele

unternahm baubefcaben

& Chrenaila

offen wurbe, ebierten Tri-

fer und bas

Gebiet bon

fich unferen

lung wurde

mit beträchtht und burch

Stütpuntte

mben feichte

rbierten in

afen bon

riffen fleben ib bon acht on ihnen ab.

# "Der große Hund ist los!"

Erlebnisse mit Sowjetpanzern / Einsatzbereitschaft und Heidenmut dutzendmal bewährt

PK ... , 2 Ottober.

Der große bund ift los!" fagen unfere Ban-"Der große hund ift los: jagen uniere Bangermanner, wenn fie in einer tollen Situation fieden, wenn es ploglich von allen Zeiten fnallt und niemand so recht weiß, wo die Bolschewisten eigentlich steden. Der große hund ist bei ben Reilvorstößen unserer Pangerdivission in den weiten sowjetischen Raum recht baufig los, er beißt auch, aber er wird dennoch gezähmt. Derartige Situationen entsteden besonders oft bei Ausbruchsbersuchen ber Cowjets ans ben bon ben Pangern gezogenen Reffein. Dabei ge-lingt es manchmal einzelnen Bangern ber Bol-ichewisten, burch bie borberften beutschen Sicherungelinien gu ftogen. Bie bei ber Unicablichmachung biefer bosartigen Einzelganger ber rasche Entichluft und ber beibenbatte Einsab, einzelner Manner bon entscheibenber Bebeu-tung ift, zeigen nachstehenbe Schilberungen.

"Melbe geborfamft: Sowjetpanger erlebigt, herr Oberfileutnant!" - Gin Schübenbataillon einer Bangerbivifion erhielt einen Sicherungs. auftrag, weil es lange Tage in vorberfter Linie eingefest war und ber Divifionefommanbeur ben Mannern Rube gonnen wollte Proft Mabl-gelt, Rube! Rachmittags griffen bie Bolfchewi-ften in bellen Saufen an, Belle auf Belle, mit "Urrae" und aufgepflangtem Geitengewehr.

"Urrae" und aufgepflanziem Seitengewehr.
Sie waren durch den Panzerdorstoß abgegeitischt worden und versuchten, sich durch einen Ausderwicht worden und bersuchten, sich durch einen Nusden. Das Bataillon bielt stand, seine Maschienengewehre und schweren Wassen wählen die Anareiser nieder. Dann tauchen Sowjethanzer aus, und einem Panzer gelingt es, durchzubrechen. Die Meldung darüber kommt zum Bataillonsgeschisstand, um den berum es pfeist und haust. Ungemütliche Situation. Große Preisfrage: "Bo stedt das Biest?" Nach einer Biertelstunde kommt ein Leutmant, daut sich vor dem Bataillonskommandeur auf, lacht über sein braungebranntes Gesicht und meldet: "Sowjetdanzer erledigt, herr Oberstleutmant!"

Und bann ergablen Rameraben, wie er bas ge-macht bat. In seinem Abschnitt ift ber Panger ausgetaucht, ein wüster 32-Zonner mit bider Bauterung. Der Leutnant bat ihn mit einer geballten Labung bon binten unterlaufen, bas banbgrangtenbundel auch angebracht, aber bie Berlehungen, die der Banger dabei erlitt, waren nicht töblich. Er fubr weiser. Der Leutnant gab den ungleichen Kampf mit dem Riefen nicht auf, springt ihn erneut von hinten an,
fleitert auf den Turm flabbt dem Burschen bie fletiert auf den Lurm trappt dem Burtiden die Optif zu, so daß der Richtischübe in seinem Innern blind wird und kein Ziel mehr fiedt, sucht und findet die Tankslappe, fledt eine abaezogene Handaranate binein, springt in Dektung. Die Handaranate frepiert, der Sowjetpanzer gerät in Brand, die Belatung springt beraus, Extebiat

Der Angriff auf bas bon ben Bolichewisten jab verteibigte Balbftud ift erfolgreich abgeichloffen worben. Das Schütenbataillon marichiers weiter, eine Kompanie fammt mit ihren Schütengruppen bas Balbftud nochmals Schutengruppen bas Balbftud nochmals grundlich burch. Berfprengte Trupps tonnen bier noch berumgeistern und bann find bie Schutenlocher fuftematifch abzusuchen, weil die

**Gute Hilfe** 

bei Kopfschmerzen infolge von Stockschnupfen, Verstopfungen und Stauungen im Nasenrachenraum bringt meist Klosterfrau-Schnupfpulver. Bei mehrfachem Gebrauch pflegt ohne schädliche Nebenwirkungen bald eine angenehme und befreiende Erleichterung einzutreten. Seit über hundert Jahren bewährt! Aus Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissengelst erzeugt!

Bitte machen Sie einen Versucht Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt 4 Gr.) in Apotheken und Drogerien.

Bolfchewisten baufig "tot" fpielen. Eine Schut-zengruppe unter frührung eines Unteroffiziers gehr mit wachen Augen ben Balb ab, ploglich ruft ber Unteroffigter feinen Mannern gu: "Menichenstinber, Jungs, auf ber Balbichneife bort fiebt ja ein verlaffener Sowjettant, ben muffen wir uns aufeben." Sie geben auf ben mussen zu und trauen ihmn Augen nicht, als sich das Ungerium plötzlich in Bewegung setzt. Alles haut ich blitzichten bin, sie sind nur knapp zehn Meier von dem Zowjetpanzer entiernt, aber die Besatung schent die deutsche Schützengruppe nicht gesehen zu haben. Der Banzer scheint etwas abbekommen zu haben, denn er rumpelt mühsam ein paar Meier vorwarts, stöft gegen einen mächtigen Baum. Da össuch die Besatung die Turmluse. Der Unterostizier erfast blitzschnell die Situation, springt aus, läuft mit ein paar langen Sähen auf den Panzer zu, kettert auf den Zurm, wirst eine Hanzer zu, kettert auf den Turm, wirst eine Dandgranate in das Innere, die die Sowjets wieder herauswerfen. Ter Unterossizier reift eine zweite Handgranate aus seioffizier reift eine preite Handgranate aus seinem Stiefelschaft, giebt ab, fiedt sie in die Lute, schlägt ben Dedel zu. Dann eine bumpfe Explosion im Innern bes Sowietpangers, in bem nur noch Tob und Berberben ift.

nur noch Tob und Berberben ist.

In 11. haben ein beutscher und ein Sowjetbanzer einen eigenartigen Ringtampf ausgejochten, der schließlich mit einem entscheidenden,
Schultersieg des beutschen Panzers endete.
Die beiden stäblernen Riesen standen sich in
einer Entsernung von etwa 50 Metern, beide
in Deckung, gegenüber und lieserten sich ein
heftiges Duell, das unentscheben blied. Das
Unglück will es, daß plöstlich bet dem deutschen Banzer der Berichluß klemmt und die
Huften nicht mehr auswirft. Er kann nur noch
mit dem Maschinengewehr schießen. Da
springt der Labeichübe, ein junger Gesteiter,
aus dem Panzer, und während ihn die Granaten und Die Geschübe des Bolschewisten
umschwirren, stößt er mit der Reinigungsstange von sehem Schuß die Hülsen aus. Da
sährt der Sawjeidpanzer, ein 32-Tonner, in der
Absicht vor, den deutschen Banzer zu rammen,
Der deutsche Banzer erkennt die Absicht, und
durch ein geschicktes Mandber gefingt es, den

Feindpanzer an eine Schennenwand zu klemmen. Flanke an Flanke liegen die beiden Gegner bewegungstos nedeneinander. Der Sowjet dreht seinen Turm, Will er seldst seht noch schießen? Der deutsche Banzersommandant vereitelt die Absicht, indem er den Turm des eisernen Panzers so dreht, daß sich die deiden Geschüprohre gegenseitig klemmen. Die Lage des Bolschwisten ist hoffnangslos, denn U. ist in denticher Hand, aber die Besatung kommt nicht beraus. Bieder pirscht sich sest der Gestreite beran, der während des Kingjamples in Deckung gelegen dat. Er dat eine Brechstange ausgetrieden, dricht damit die Motorenhaube des Sowjetpanzers auf, liect eine Handgranate hinein der deutsche Panzer dat sich zwischenzeitlich etwas abgeseht – noch bevor diese frepiert, öffnen die Sowjets die Luke und steigen aus.

In bie Stellung eines Schütenbataillons einer Pangerbivifion ift ein Sowietpanger eingebrochen, ber zwijden ben Schügenlöchern berumfabrt, Sandgranaten aus ber Lufe wirft und babei mit allen Baffen feuert. Die Situation ift bocht ungemütlich, weil hinter bem Panger die Sowietinsanterie vorgeht und bie beutichen Schupen wegen des eingebrochenen Sowjetpanzers nicht aus ihren Dedungslöchern können. Born ift schon der Rabkampf im Gange. Da sieht die Kompanie, die am ärgsten in der Klemme sieht, wie ihr Kompanietruppführer, ein später mit dem Kitterfrenz ausgezeichneter Oberfeldwedel, mit einem Eimer in der linsen und einer Leuchtpistole in ber rechten Sanb fluchend binter bem Comjetder rechten Hand fluckend binter bem Sowjet-panzer berrennt: "Aerfluchter Hund, i friag bi doch!" hören sie ihn rusen. In dem Eimer bat er Benzin, mit dem er den Panzer über-gießen und in darauf mit der Leuchtvistose in Brand schießen will. Es ist ihm zwar nicht gesungen, den Panzer so zu erledigen, aber er zwingt ihn zum Abdrehen, so daß die Schühen aus ihren Declungslöchern heraus können und den Angriss abwehren.

3m Rampf gegen bie Cowjethanger haben fich fo Ginfabbereitschaft und helbenmut eingeiner Manner bubendmal bewährt.

Kriesberichter Hans Hornberg.



Am Schauplatz der großen Kesselschlacht

Dieses Bild der Verwüstung und Zerstörung einer sowjetischen Lastwagenkolonne vermittelt einen Einblick von der vernichtenden Kesselschlacht bei Kiew.

(PK-Presse-Hoffmann)

#### Gibraltar und das Westmittelmeer Berlin, 2. Oftober.

Die ebenfo fühnen wie erfolgreichen Sturm-boot- und Torpeboflugzeugunternehmungen bes italienischen Baffenfameraben haben Gi-braftar und bas westliche Mittelmeer in ben



Blidpunkt der Weltöffentlichkeit gerückt. Unfere Karte weist in diesen Raum, an dessen westlicher Zugangöstraße, die eine Durchsahrt von 14—30 Kilometer Breite offenläßt, die britische Kronfolonie und Festung Gibraltar gelegen ist. Um Maß einiger Entsernungen wird ihre geographische Bezogenbeit zum wehlichen Mittelmeer und seinen Weiten anschauslich: Die italienische Basis Sardinien ist rund 1:300 Kilometer von Gibraltar entsernt, Sizisien noch um weitere 300 Kilometer. Bon Gibraltar die zum nächsten britischen Stüppunkt Malta sehlen nur 150 Kilometer an der 2000-Kilometer-Grenze. Diese Attionsweite der italienischen Mittelmeer-Operationen und ihre segreiche Initiative sind ein neuer, her-Blidpuntt ber Belioffentlichteit gerudt. Unibre flegreiche Initiative find ein neuer, berporragender Beweis für die Zatfache, bag bie Englander in ihrer Mittelmeerposition im Often wie im Besten gesahrbet find.

# Todesurteil gegen Elias

Brag, 2. Oft. (BB-Funt)

Der Erfte Senat bes beutiden Bollegerichte. Der Erste Senat bes beutschen Bollsgerichtshofes hat in der am Mittwoch abgehaltenen
hauptperhandlung unter Borfit des Präfidenten des Bolfsgerichtshofes Dr. Thierad den
früheren Borfitienden der Protestoratsregierung
Moid Glias wegen Feindbegünstigung und
Borbereitung zum hochverrat zum Tode verurteilt. Gleichzeitig wurde auf Abertennung

ber bkreferlichen Chrenrechte auf Lebenszeit und auf Einzichung seines Bermögens erfannt. Die Auflage vertrat der Leiter der Staats-polizeileitstelle Brag, H. Obersturmbannführer Oberregierungstat Dr. Geichte. Etias, der fich auch in seinem Schluswort als schuldig besammte, erstärte, er sei zutiefft davon überzeugt, daß das ishechische Boll aus geopoli-tischen mirtschaftlichen und satielen Gründen iberzeigt, das das ischechtsche Bolt aus geopolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen
nur im Rahmen des Großdeutschen Reiches
einer gtücklichen Jufunft enzgegengehen sonne, Er hoffe, so erstärte Elias abschliebend, seine Berurteilung möge dazu beitragen, daß das
tickehilche Bolt sich endlich von Irrimern und
Allusionen freimachen und auf den rechten Weg
gelangen möge gelangen moge.

# Eine ganze Stadt in Trümmer

Stodholm, 2. Oft. (88-Bunf)

Gin heltiger Orfan, ber in Nicaragua tobte, hat nach einer von "Rha Dagligt Allehanda" veröffentlichten UP-Melbung die gange Stadt Gracias a Dios im nördlichten Ziplel des Landes in Trümmer gelegt. Die Kataftrophe forberte im Gebiet dieler Stadt allein bisher 125 Tobesopfer und 72 Berlente.





Ein Libyen-Roman von Carl Otto Windecker Copyright by Aufwärts-Verlag, Berlin

6. Fortfegung.

"Sie... Sie sind verlobt, Angelisa?" Bie ein Griff nach seinem herzen, so pactie ihn die plopliche Entiauschung. "Das sann doch nicht sein... dann hätten Sie mich doch nicht sprechen lassen dürfen... Angelisa, ditte... ich siede Sie an ... so sagen Sie mir doch ... !"
Auch Angelisa war blag geworden, Als Ca-

pellis Blid mit bem ihren zusammentras, ba wich sie aus. Und schweigend, ohne ein Wort zu erwidern, wandte sie sich um und schritt

Mit zusammengefnissenen Lippen sab ihr Gabriotti nach, Eine bose Fatte ftand auf seiner Stirn. Aber als er sich bann seinem Gaft wieber zuwandte, hatte er fich wieber in ber

"Angelita ergablte mir, bag Gie une icon fo balb wieder verlaffen wollen, Tenente?" fragte

Capelli nidte. — "Ia,— beute noch!" Ur-iprunglich hatte Capelli noch einen Tag blei-ben wollen, aber jeht brungte es ihn. Au Seg-

gin ju verlaffen. "Bie ichabe ... meinte Gabriotti liebend-wurdig. "Sie sollten fich noch schonen, Tenente — Ihr Bagen ift fertig."

Leutnant Capelli berbeugte fich leicht. "Ich habe Ihnen viel zu banten, Signor . .!" "Richts zu banten", wehrte Gabriotti ab "ich bitte Sie es war mir eine Freude, amigo . . . ich sehe Sie noch, ehe Sie reifen?"

Capelli bejahte. 3mei Stunden fpater mar Leutnant Capelli ebfahrtbereit. Bunachft batte er ben Streifenwagen überpruft. Es war alles in Ordnung. Der burchichoffene Rubler war tunfigerecht gelötet, bie gerbeulte Karofferie wenigitens not-burftig ausgebeffert, bas Referverad, bas ebenfalle einen Schuf abbefommen batte, war ge-flidt und in brauchbarem Buftanb. Cogar bas gerriffene Berbed mar menigftene bebelfemagia

Capelli ging in fein Zimmer hinauf, um fich noch eine Stunde bingulegen. Schon ber turge Spagiergang mit Angelita hatte ibn febr ange-

Der Schmers in feinem berlepten Urm mar wieder ftarfer geworben, aber noch heftiger brannte ber bumpfe Schmerg in feiner Bruft, wenn er an Angelita bachte. Barum hatte fie ibm nicht gefagt, bat fie verlobt mar als er ihr von feiner mit fo ploblicher heftigfeit ermach-ten Liebe fprach? Spielte fie mit ihm? Betrog fle ibn, um fich ju einer netten Abwechflung ibres langweiligen Rolonistenbafeins gu ber-belfen? Ber war ihr Berlobter? Rein Euroder wohnte bier weit im Umfreis. Doch batte Angelifa ihm nicht öfters bavon gesprochen, bag bas Rolonisationsamt in Tripolis einen seiner Beamten baufiger nach Au Segain geschicht batte? Eine rasende Eisersucht war mit einemmal in Capellis Berg. Gine Giferfucht gegen einen unbefannten, wilbfremben Menichen, ben er nie im Beben gefeben batte und ben er vielleicht niemals im Leben feben wurbe. Leufnant Capelli nabm fich gufammen. Ge war finnlos, bier gu liegen und über Dinge nachzugrübeln, bie fich nicht anbern liegen. Er batte eine schwere Entianschung erlebt - er mußte fie überwinden. Er fühlte ichon jest, daß es ihm nicht leicht werden würde. Er war tein leichtfinniger, junger Menfch, ber bon Leibenichaft, un. morgen icon wieber gu vergeffen. Er bift bie Sahne gusammen. Er gwang sich, etwas anderes gu benten. Er nahm bie Landfarte aus bem Futteral und suchte ben Weg, ben er benuben mußte, um schnefftens nach Gat gurudzusommen. Bon Au Seggin gab es nur einen wenig benubten und für Bagen ftellenweise taum benutbaren Karawanenweg über Biemma nach Tary ulfi. Der Beg verlief bart an ber Grenze jum frangofischen Gub-Algerien, oft felbst bie Grenze bilbenb. Die Gegend war gebirgig, bon vielen ausgetrodneten Babis burchjogen. Erft hinter bem Babi Tenegguft murbe er auf Die Autopifte bon Gerbeles nach Gat ftogen ... Ein schwieriges Un-ternehmen. Für einen winzigen Augenblid wollte Capelli ben Mut verlieren, aber bann lachelte er bart. Er mußte es ichaffen. Und er würde es ichaffen.

Run blieb noch bas Schwerfte gu tun: ber bichieb von Facchino und von - Angelifa. Abichieb von Sacchino und von - Angelifa. Der Rorporal ichlief, als Capelli in feine Rammer trat. Er atmete tief und gleichmäßig. Schweigenb ftanb ber Leutnant eine Beile neben bem franfen Rameraben, bann verließ er raich bas Bimmer.

Babrend er nun feine wenigen Sabfeligfel-ten gufammenpadte, borte er braugen im Sof Bferbegetrappel. Ob Gabriotti wegritt? Aber es war ber Sufichlag bon mehreren Bierben. Bielleicht tamen Gabriottis Leute bom Felb nach Saufe. Capelli padte feine Cachen fertig, bann ging er Angelita fuchen, um ibr Lebewohl zu fagen.

Als er ben Wohnraum betrat, in bem er Angelifa bermutete, blieb er überrafcht fteben. Angelita war nicht bier - aber Gabriotti. Und neben ihm fagen brei Araber. Giner ber Be-bienten bes Rolonisten brachte eben ben Begrüßungstaffee.

"Sallo ... Tenente ...!" rief Gabriotti, als er Capellis ansichtig wurde. "Kommen Sie naber, — bas trifft fich ausgezeichnet, nun können Sie Ihre Beschwerben perfonlich anbringen ... barf ich Sie bekannt machen? Hier mein Freund Rhabar el Touni, ber Scheich ber Beni Tacar ... bier feine Ratgeber ... bitte, treien Gie naber, junger Freund, ich babe Scheich Rhabar et Zoum bon Ihren friegerischen Abenteuern ergablt . ..!"

Biberwillig folgte Leutnant Capelli ber Aufforderung. Der Scheich erhob fich fofort und berbengte fich liebenswürdig, nach Art ber

freien Araber bie Sand auf Berg und Stirn

"Die Freunde meines Freundes find auch bie meinen ....!" fagte er in falt afgentfreiem Fran-Much die beiben anderen Araber erboben fich, grugten und festen fich wieber, um bon nun an mit ftarren, teilnabmolofen Ge-fichtern bor fich bingubliden. Offenbar berftanben fie bie in frangofifcher Sprache geführte

Unterhaltung nicht. Gabelli neben ben Scheit, ber Diener tam und brachte auch ihm eine ber wingig fleinen Taffen.

"Ich hore, Sie haben eine unangenehme Ber-reife gehabt, herr Leutnant?" fragte ber Scheit in geläufigem Konfervationston.

Beniger unangenehm ale ichmerghaft!" pa-

Der Scheit lächelte. "Männer muffen Schmer-zen ertragen können. Dazu find sie geboren." "Ich iprach nicht von den körperlichen Schmerzen," erwiderte Capelli, "sondern von der schmerzlichen Taisache, daß es Freinde gibt, die einen Gegner aus dem hinterhalt abzuschie-

Ben lieben, wie man Raninchen ichieft!"
"Aber ...", fagte ber Scheif in autgespielter Berwunderung. Sind bas nicht gerade die Regeln europäischer Kriegsfunft, mein Leutnant?" Gabriotti lachte fein brohnendes Lachen. "Husgezeichnet!" fagte er.

"Ausgezeichnei!" sagte er.
Eapelli biß sich auf die Lippen. Um Zeit zu gewinnen, nahm er seine Tasse hoch und nippte baran. Es hätte seber arabischen Sitte widersprochen, die Tasse in einem Auge zu leeren. Aber während er trank, beobachtete er den Scheit unauffällig. Khadr el Louni war ohne Zweisel ein schöter Mann. Großgewachsen und bon der aufrechten Haltung des freien Arabers. Sein Gleicht hatte einen ehlen fühnen Schnitt. Gein Beficht batte einen eblen, fühnen Conitt, fein Mund berriet Energie, feine Sanbe waren gepflegt und ichmal. Geficht und Sanbe waren bon ungewöhnlich beller, falt europäischer Sautfarbe. Geine Mugen maren buntel und ftechenb und bon feltfamem Gegenfat ju bem berbindlich lächelnben, berrifchen Munb.

(Roman-Fortfegung folgt.)

# Die Frau am Schalter

hinter bem Fahrfartenschalter bei ber Reichs-bahn sieht beute bas beutsche Madden ober bie beutsche Frau, die in freudigem Einsat und mit ganger Kraft ben Mann zu erseben sucht, ber im Felde ober auf anderem wichtigen Posten seine Pilicht tut. Das sollte sich mancher Rei-sende, dem es an Zeit und Geduld mangeit, immer wieder bor Augen halten, wenn er vor dem Schalter siede und die Kabrlartenberkauferin jur Gile antreiben möchte.

ferin zur Eile antreiben möchte.
Es ist nicht immer leicht, all die fleinen und großen Bunsche ber zahlreichen Reisenden hintereinander im Eiltempo zu erfüllen, besonders dann nicht, wenn die Reisepläne so ausgesallen sind wie man es oft erleben nunk. Die Reisenden sollten sich immer vor Augen baiten, das diese Arbeiten heute von Mädchen und Frauen erledigt werden, die nach sorgfältiger Ausbildung vielleicht zum ersten Male selbständig auf diesem Kosten sieden und diesem Kosten sieden vor diesem kosten die zu normalen Zeiten von Männern mit sanglähriger Ersahrung und Uebung ausgesichtet wurden.

ausgeführt wurden. Benn nur feber Reifenbe immer baran bachte, feine Reife borber genau feftzulegen, icon im Fahrplan ober bet ber Austunft ben richtigen Bug und auch ben Abgangebahnfteig eftguftellen und fich por allem die Sahrfarte auf jeben Gall rechtzeitig ju beforgen, fo mare bamit biel gewonnen und ihm felbft und ber Bertauferin am Schalter murbe manche Aufregung erfpart bleiben.

### Die neue Speisekarte

Die Mannheimer Galtwirte fanden fich gobi-reich ju einer Berfammlung im "Siechen" ein, um fochliche Darlegungen über die Gestaltung ber Speifetarte entgegengunehmen, Ortoftellenber Speisekarie entgegenzunehmen, Orispelen-leiter Frev betonte die unbedingte Kotwendig-leit der Abgabe des Stammessens als Dienst an der Allgemeinheit in Kriegszeiten und die Einhaltung des vorgeschriedenen Dienstweges bei einer Aenderung der Preisgestaltung. Kreisleiter Schneider appellierte an den Ge-meinschaftsgeist der Mannheimer Gastwirte. ihren Blat an ber inneren Front würdig aus-gufullen. Die Betriebsführer ber Gaftftätten mußten auch politisch führend und auftlarend wirfen. Kreisgruppenleiter Reith behandelte an Sand von Beispielen die Gestaltung der Speiselrie. Geschäftsführer Dr. Gerber berbreitete fich über wichtige Ersabrungen seiner Dienststelle. Anfragen aus der Bersammlung wurden von den zuständigen Fachmännern eingehend beantwortet.

# Alleclei aŭs Feŭdenheim

Die Reubenheimer Bauern haben nun bie Die Feubenheimer Bauern haven nim die zweite Saupternte hinter sich. Der Tabat tonnte unter sehr gunftigen Berbaltnissen gebrochen und eingebracht werden. Ertrag wie Clualität lind gut. Die Tabatblätter hängen schon ziemlich alle unterm Dach und zeigen bereits eine gelbbraune Farbe. Borschriftsgemäß werden die Tabatslengel auf den Feldern sofort umgehadt, wie auch die abgeernteten Getreideselbart, wie auch die abgeernteten Getreidesel ber bereits umgepflugt find, um nen ange-pflangt ju werben. Mun tommt bie britte haupternte, bie Rartoffelernte. Gie burfte ebenfalls gufriebenftellend ausfallen.

Die Linie 4 fahrt nun wieder auf ihrer alten Strede über Sauptbahnhof-Lindenhofüberführung. Daburch fielen Die E-Bagen, Die bisher ben biretten Berfehr jum Mannheimer

Sauptbabnhof vermittelten, wieber weg. Begt man Wert barauf, baß Feudenheim feinen Auf als iconer Bohnvorort bebalt, bann nuß man auch das Seine dazu beitragen. Es gebt nicht an, daß man Tage lang die abgefallenen Biätter auf den Gebwegen liegen länt. Aeben dem unichonen Aussehen besteht aber auch für den Reinigungspflichtigen die Gefahr der Haltung bei Unglückfallen, die sich leicht ereignen können, wenn Passanten auf den nassen Plättern ausrutschen und dabei zu Schaden kommen. Schaben tommen.



Sonderpostkarte zum 47. Deutschen Philatelistentag

Zum 47. Philatelistentag und zum 6. Reichs-bundestag (vom 2.—5. Oktober in Wien) erscheint wie alljährlich eine Sonderpostkarte, deren Bild-seite die Marke von der Heimkehr der Ostmark zeigt. Das Wertzeichen mit dem Bilde des Füh-rers ist von einem Lorbeerkrang umgeben. Weltbild (M.)

# Gegen Gefahren für die Volksgefundheit

Neue Bestimmungen für Beilpraktiker

Insolge bes Kriegsbeginns wurde der Bollgug des heilpraftilergesehes im wesentlichen in der Schwebe gelassen. Daraus ergaben sich auch Gesahrenmomente für die Bolksgelundheit, da seder rechtzeitig gestellte Zulassungsantrag die weitere Ausübung der heilfunde ermögliche und sede Beschwerde gegen eine Ablehnung ausschiedende Birkung hatte. Durch neue Mahnahmen ist die wirksame Durchsührung des heilpraftilergesehes gesichert. Bie die "Gesundheitssührung" mittellt, sind die Gutachterausschässe im wesentlichen ernannt. Sie nehmen ihre Tätiakeit gegenwärtig aus. Die Ersahrungen der letzten Zeit haben aber noch zu wetteren Rahnahmen geführt, die einen wesenlich strengeren Bollzug des Gesehes ermöglichen, zu dem Angeroden allen ungerigneten Elemenien die Möglichkeit zur dernsämähgen Ausübung der Heilfunde sovort und endasling zu nehmen. Die unteren Berwaltungsbedörden sind angewiesen. unteren Bermaltungebehörben find angewiefen. alle eingegangenen Untrage beichleunigi ju enticheiben. Roch einschneibenber find bie Dag. nahmen, bie in einer neuen Durchführungeber-

ordnung fefigelegt wurden. Die Berfagung ber Erfaubnis jur Ausübung ber heilfunde obne Bestallung muß nunmehr außer aus ben bisber icon angegebenen Grunden allgemeiner Art auch bann erfolgen, wenn fich aus einer Ueber-prüfung ber Renntniffe und Sahigleiten bes Antragftellers burch bas Gefunbbeitsams ergibt. Antragitellers durch das Geinnbbeitsam; eraibt, daß die Ausübung der heilfunde durch den Betreffenden eine Gelabr für die Bollsaeinnbeit bedeuten würde. In einem Aussildrungserlaß find die Behörden mit näberen Anweisungen bersehen worden. Den Amisärzten wird badurch eine wichtige neue Aufgabe übertragen. Die Uederprüfungen sollen dazu dienen, wirfelichen Zchählingen an der Gesundheit des Bolles so schnell wie möglich das handwert zu iegen. Die ausschliedende Birkung jeder Beschwerde siel vom 1. Oftober ab weg. Schondie Ablehnung des Antrages in der ersten Instanz macht die weitere Ausübung der Gellennbe unmöglich. Aach Durchsübrung dieser Wahnahmen wird die Berufsgruppe der hellspraftiter seit bestimmt sein.

# Kleine Mannheimer Stadtchronik

Um 20.15 Uhr am Rnöpfchen breben! Co mander Runbfuntborer machte am 1, Oftober ein bummes Gesicht, als die Genber Berlin, Bremen, Samburg, Roln, Konigoberg, Leipzig. Minchen und Stuttgart um 20.15 Uhr abfolui nicht mehr weitermachen wollten, so biel er auch am Andpichen brebte. Aba! Auf einmal fielen bem einen ober anderen bie befanntgegebenen neuen Runbfuntfenbezeiten ein, bie ab 1. Oftober prompt in Rraft getreten waren. Mittlerweile bat fich bie Geschichte aber fcon eingespielt und nach Abschaltung ber Genber breben jest bie Sorer icon gang automatifch ibre Rundfuntempfanger auf die Welle bes Bielchefenbers Breslan (315,8 m — 950 KHz), ber feine Sendungen bis 2 Uhr fortfebt.

Mannheim ftellt bie jungfte Genta. Die erft 18 Jahre alte Mannheimer Copraniftin Delene Edmud bat in Erfurt als bisber jungfte Cangerin bie Partie ben Genta in Bagners "Fliegenden Sollander" gefungen. Die Erfurter Beitungen ichreiben über ben großen Erfolg: "In helene Schmud fanb bie Genta prachtvolle Bertorperung: fie wurde von ibr glaubhaft und überzeugend und mit fener Entrudibeit geftal-tet, wie fie bem Schöpfer bes Bertes vorge-fcwebt haben mag. Die Stimme entfprach Unforberungen, Die fomobl technisch als fünftle-

Rationaltheater. Wegen mehrfacher Erfranfungen wirb beute Freitag im Rationaltbeater an Stelle bon "Coft fan intte" Borpinge fomifche Dper "Der Baffenichmieb" gegeben.

Oper "Der Bassenichmied" gegeben. Wanm ist die Meldung von einigen 500er-Gewinnen vertlungen, meldet der Glüdsmann erneut einen 500-AM-Gewinn. Der braune Glüdsmann, ber seinen Dienst in der Oftsabt versiedt, dot einem lungen Fraulein in einem Gasthoi seine Losdriese an. Die erstaunte nicht wenig als sie einen der Losdriese össiese und ein 500-Melchmark Gewinn zum Vorschein tam. Auch dier dat Fortuna die richtige Wahl getrossen. Der schone Gewinn beglückt eine von Kindern reich gesonere Kamilie. reich gefegnete Familie.

Finber gesucht. Die Ariminalpolizei Lub-wigshalen erläht folgenben Aufrul: Der herr, ber am 4. Gepiember 1941 um 17.10 Uhr aus ber Linie 3 Richtung Mannbeim am Pfalzbau ausgestiegen ift, bort bom Boben einen Gelb-beutel aufhob und biefen einer Frau aus-banbigte, bie vermutlich bie Eigentumerin bes Gelbbeutels war, wird erfucht, fich umgebend bei ber Rriminalpolizeiftelle Lubwigebafen

Minnetou, frumm geichloffen ...

Dr. Peter Funk.

am Rhein, Bittelsbachftraße 3 (Rebengebaube), Bimmer 56a, ju melben.

Ginmer bis, ju melben.
Guter Ratichlag für den Kochtopf. Die geringe Zabi an Zwiedeln wacht mancher Sausfrau Sorgen. Wir geben den Rat, es einmal mit dem Zwiedelatün zu verluchen! Das Grün der Zwiedel ichneidet man ab, wälcht es und läßt es gut abtrochnen. Dann schneidet man es in fleine Stücke und bewahrt es eingesalzen in Glas oder Tietingut auf. Es fann genan wie Zwiedeln verwender werden.

Mannheimer Bolfocher, Am Freitag, B. Oftober, 19.30 Uhr, Brobe für Manner in ber "Liebertafet", K. 2. — Sonntog, d. Ott., 15 Uhr, Gesamibrobe in ber "Liebertofel", K. 2.

der "Liebertofel", k 2.
Mir gratulieren. Ihren 82. Geburtstag fann heute gran Magbaiene Delb Wir., Schwehinger Strafe 55, felern, Die Judifarin ift Tragerin des Goldenen Mutterehrentrauses. — Seinen 75. Geburtstag felert bente Wilhelm Herbet, Karl. Benj. Ber. 28. — Zeinen 70. Gedurtstag beneht beute Haupliedrer a. T. Joseph Delmie, Waldhartstraße 6, jur Belt Meerddurg a. B. Der Judifar war 40 Jahre im Mannheimer Schuldent Kirls.

# Die Ausstellung des Luftschuthauten-Bettbewerbs "Alarm" eröffnet

Die große Schau im "Pfalgbau" in Ludwigshafen für die Deffentlichkeit von beute an juganglich

Im Lichtspielsaal bes "Bfalzbau" wurde gestern bie Ausstellung bes Bettbewerbs "Alarm" mit einer schlichten Weier eröffnet. Der Gauamtsleiter für Technit bes Gaues Bestmarf, Keichner, sprach eingangs berzliche Begrüßungsworte, wobei er bie Bertreter ber Partel, bes Staates, ber Wehrmacht und ber beiben Stäte Mannheim und Ludwigsbafen, sowie die Kameraben bes ANITE willom. fowie die Kameraden des NSDT willfommen bieß. In einem aufichiereiden Vertrag ichilderte Dipl.-Ing. Beih das Ergebnis des Wettbelverdes, das mit seinen Planen und Modellen durch Teutschland wandert und nun bon ber Oftmart nach Lubwigehafen fam. Der Wettbewerb batte einen außerordentlichen Erfolg aufzuweisen, benn aus allen Gauen tamen borbilbliche Entwürfe für ben Bau zwedmäßiget und iconer Luftschubbauten, bie auf
Grund ber Erfabrungen aus ben Luftangriften gebont merben

fen gebaut werben. Areisleiter Schubert, ber an Stelle bes ber-hinderten Gauleiters Burdel fprach, eröffnete anichliehend bie Ausstellung, die allen beteilig-

ten Areisen Borbilber geben foll für richtige und zwedmäßige Luftidubbauten. Der anichließenbe Gang burch bie Anoftel-lung, bei ber auch die Stadt Mannheim burch bas Sochbauamt mit gablreichen Planen und Modellen beteiligt ift, überzeugte baben, man burch ben Bettbewerb erreicht bat, Luftidupbauten so ju errichten, daß fie ben jeweiligen Anforderungen in teber Beife gerecht werben und man für alle 3wede einen Beg fand, die Bevölferung vor ben Luft-angriffen ju icouhen.

Schutz gegen Bomben

Die Zagung ber Jackgruppe Bauwesen im MSBDI, die gestern nachmittag im Pfalzbau Lubwigsbasen abgebalten wurde, ftand im Zeichen bes Luftschutzes, auf den ja anch schon die Ausstellung verwies. Dipl. Ing. Beiß, der Leiter bes Arbeitsetinges Luftschut, Berlin, sprach über "baulichen Luftschut, in Stadt und Land". An Sand des zahlreichen Waterials, bas auf Erund des Preisausschreibens eingereicht worden war, konnte er einen sast vollständigen Uederblid geden, wie heute der Architekt sich die Lösung der ihm durch den Luftschutz gestellten Ausgaben vorkellt.

Auffallend baufig befahten fich bie Teilneb. mer bes Breisausichreibens mit ber Frage ber gufifchuglicherung im Sieblungsbau. Die Bo-

sungen geben meint bahin, die Siedlungen mit Befondausern zu durchsehen, die die Ausgabe von Bunsern übernehmen können. Borschlage, die häuser nit spipen Türmen zu verschen, die die Homben ableiten sollen, oder die Dacer soweit zu verstärsen, daß auf ihnen Bomben erplodieren können, odne dem haus selbst Schaden zuzusügen, sehien nicht, doch dürsten die Kosten dasur eine allgemeine Berbreitung nicht zulassen. Als Beispiel von prastischen Lösungen wurde der Ausbau der Alächen zwischen den Tragpseilern der Berliner Sochdahn zu sicheren Bunsern gezeigt. Schießlich wurde die Frage der Friedensnutzung der Bunser erderert; die Wöglichseit, sie als Lagerräume zu nupen, sab der Bortragende nicht als ibeal an, da in Kriegszeiten zute Lagerräume gewiß idrem Iwed erhalten werden müßten und nicht als Lussischundleller dienen könnten. Aus allen fungen geben meift babin, die Gieblungen mit als Luftichunteller bienen tonnten. Aus allen Darlegungen ergab fich, bab uns für ben Luft-fchut fein anberer Weg übrig bleibt, als burch Maffe und Materialfestigfeit eine wirffame Abwebr au fchaffen. Bor allem ift aber bei ber technischen gofung aller biefer Gragen bas Gebot iparfamiter Bauweife, bas der Reichs-maricall aufgefiellt bat, ju beachten.

Much ber ameite Bortrag "Der technifche Mufbau ber Maginotlinie und ihre Begwingung' von Diplom-Ingenieur Sderl, Berlin, belatte fich grundlätlich mit ben Fragen bes Bomben-ichupes; benn bie Zatfache, bag bie feinblichen Befestigungsanlagen in verbaltnismabig turser Reit bezwungen werben tonnten, liegen boch Leit bezwungen werben konnten, ließen boch vielfach die Bermutung aufkommen, als ob Reltungen überbaubt gegen die beutigen Angriffswaffen unnüh feien. Der Bortragenbe zeigte, unterfützt durch vorzügliches Lichtbild-material, die frarken Befeltigungsantagen der Maginot-Linie, die er in einem interessanten Bergleich mit den Bauten der alten Kestung Meh ertäuterte. Er wies nach, dah diese Anlagen durchaus frarf und zweichmäßig errichtet waren, und daß auch ihre schliehliche Eroberung durchaus nicht gegen Kestungslinten überbaupt spricht. fpricht. Die Maginotlinte bielt bem Angriff

Die Maginotitnie bieit bem Angrif ber beutschen Artillerie und ber Sinkad ftand: ihre Beschädigungen waren nicht so, daß sie ihren Bestand gesährdet bätten. Aber die Stärte der Linie war nicht burchweg gleich; an ihrer schwächsten Stelle konnie die deutsche Armee burchbrechen und das frangolische heer von der Maginot-Linie trennen. Die hauptwerke der

Linie waren durch diese Umgebung wirtungs-los geworden: sie dielten gleichwohl bis jum Abschluß des Waffenstillstandes durch. Es kommt also det einer Kestungslinie darauf an, alle ihre Einbeiten möglichst gleichmäßig zu machen, denn wie eine Kette ist sie nur so start wie ihr schwächtes Glied.

Deide Borträge sanden flärksen Widerbal bei den zahlreichen Zubörern.

P. R.

# Kleine Melbungen aus der Seimat

Jeden Monat ein Sack Jucker

1. Karlernhe, 2. Ott. Sieben Monate Gefängnis erhielt wegen fortgesehren Bergehens
gegen die Berbrauchsregelungs-Itrasberordnung der Bädermeister R. E. Er bewog den
Lagersührer eines Lebensmittelgeschäftes, ihm
zur Weihnachtsbäderet einen Sach Juder abzulassen und dieb in der Uedung, so daß in els
Monaten 15 Sach Juder, 15 Kilo Margarine,
10 Kilogramm Speisest und 10 Kisten Sultaninen anrollten, wahrscheinlich mehr. Der
ungetreus Lagersührer, der das Geld für sich
einstrich, erhielt fünf Monate Gesängnis. einstrich, erhielt fünf Monate Gefängnis.

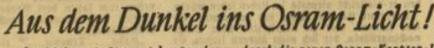
# Die Bahnidranke als Schaukel

Reuftabta. b. 20., 2. Oft. Mit Schweren Berletjungen murbe ber fieben Jahre alte Mrtur Robler aus Dugbach ins biefige Rrantendaus eingeliefert Jusammen mit Spielfame-raden batte der Junge sich in die Bahnschranke gehängt und diese als Schautel benutt. Dabei geriet der Junge mit dem Ropf zwischen das Gestänge und trug lebensgesährliche Berletjungen babon.

Diernheimer Nachrichten

Ausbgedung der REDAB. Im Radmen der ges-ken Bersommtungswelle des Kreises Bergitrafte inn-det kommenden Conntagmorgen 11:30 Uhr im Saale des "Katikkeller" eine Ausdgedung der Bartei flast unier dem Kotto; "Der Freiheltstamp! Europas", die spricht Ganredner Canne jur Biernbeimer Be-posterung, die zu dieser Grochtundgedung auf-gerufen ist.

gernien it. "Araft burch Freude" fpielt auf. Die NSS "Araft burch Freude" mirb auch im Laufe bed Bintere ibren Mitgliebern bes RE-Rulturringes und barüber bin-aus allen Schaffenben frabliche Stunden bereiten. Gin erfter Abend mit beften Kraften ben Babne und gunt finbet an Diefem Cambiagabend im "Rotofeller" fant, Gin "Gulbern ber Freude" wird fich über alle Bes fucher ergießen. Die Bewölferung ift bagu herzlicht



Silberweißer Liebt, wie Sie er rieb wünseben - durch die neuen Orram-Krypton-Lampen!

Eine gerade heute wichtige Neuerung: Ostam-Kryptoti-Lampen von 23, 40 und 60 Wattl Der Arbeitspreis beträgt ohnebin meist nur noch 8 Rpf. und weniger für die Kilo-wattstunde, Trotadem kommt es dazuf an, die verfügbare Elektrisitistsmenge richtig auszunutzen. Ostam-Krypton-Lampen sind klein und gefällig in der Form, geben

silberweißes Licht, sparen aber Strom! Die Osram-Krypton-Lampe 40 Watt/220 Volt ist z. B. fast viermal so bell wie sine Osram-Lampe 13 Watt/220 Volt. Das ist der Erfolg der Edelgsafüllung. Verwenden Sie darum Osram-Krypton-Lampen richtiger Wattstärken, je nach dem Beleuchtungszweck.

OSRAM-KRYPTON-LAMPEN INNENNATURE tilberbell - in bleiner, gefälliger Porm!



ber Bere bielt ein barreite fucht bie Ben, bie und ein hipi trieb. thr gebo len au ale ber Bergfüh Да пип unterleg banadi, 1 galt, un te ben i wieber e au ertro lich erfill Das t was gwe nern gel hatte fich mal ftar lich zer bobe wi 30 rufte Bergweif fabrt, w Nebermu ben nam er ce, be ben anbe bie Witte er feine Das unt

gig binei terer bie

Heberreft Der B Freumbei ungfüdli Dev war alaubie i inbr, fei Da bin gelg an

ich berge

delagen,

achteten |

höher tle

Warner lepten D

Steinlam

Tob. Die

Miesonha

Unicon Borirag aus bem geiftigen Brenbe" chon lan Kennervo benn ber bie ba

djafteem barn.

Stijn ! Dichter, tung wie feines liebt er faltigfeit 3ft Guib gr Abendivi nen "Re fo ift Si aus Avel licher Re fo tief to

Landida eines mi bes Wice toetten 2 burdiebt Dern gef gleichiam Maum bifchen

# loffen ...

ktober 1941

n derbe niebergalamen Tennisstops und Armeein getesteites
bülleten Erinweein getesteites
bülleten Erinweein getesteites
bülleten Erinweein getesteites
bülleten Erinweein der Beiter
Tabt war. Eine
Wusdern der PenAbdern der Heinnib der Eitennib der Eitennib der Eitennib der Eitennib der Nie beden genden Rom ihn im neum
de and der icheine "K il innilie ichwingenont, sendern des
erbeiturt in den
11 der Märchen
11 der Märchen
11 der Märchen
11 der Märchen
12 der Mit niben im Bederden Meitrock im
kliticulahri mit
renden Weitrock im
kliticulahri mit
renden Meitrock im
kliticulahri mit
renden Meitrock
in en Schote

der General

Peter Funk. lebengebäube),

rancher Saus-tat, es einmal en! Das Grun väicht es und neibet man es eingefalzen in in genau wie

ag, 3. Offober, er "Liebertafel", Gefamibrobe in

stag fann beute nger Strofe 55. bes Gelbenen ehuristag feiert 28. — Seinen ver a. T. Joseph Leersburg a. B. inheimer Schul-

# ffnet

ng wirfungsburch. Es leichmäßig zu e nur jo ftarf

en Wiberhall

er Seimat 3ucher Monate Gen Bergebens -Strafberorb. fr bewog ben ichnites, ibm d Zuder abfo daß in elf
o Margarine,
Riften Gulmehr. Der mehr. Der Belb für fich

chankel Mit ichmeren abre alte Mr-

angnis.

fige Rranten. Bahnichrante benutt. Dabet zwifchen bas rliche Berlet-

Bergftrage fin-Upr im Cools er Bartet fratt mbi Europas". ternbeimer Be-ndgebung auf-

e RGS \_Rraft Bintere ibren n bereiten, Gin ühne und Gunt batu berglicht

SANEX Gummi-Handschuhe
Gummi-Sauger

# Der Sieger / Erzählung aus den Bergen von Friedl Marggraf

Bom erften Schultag an bis tief in bie 3mansig binein waren der Kronawitter und der Zunterer die besten Kreunde geweien. Dann sam der Berg dazwischen, und die Kreundschaft erhelt einen Ris. Ein wenig später sam die Garreiter Bev dazwischen, und nun fraß Eisersucht die jahrzehntenlte Kameradschaft vollends aus. Ein gut Teil Schuld daran trug wohl die Bed, die die leickseriges Spiel mit wet ehrlichen, in dipiger Liebe entbrannten Mannsberzen trieb. Endlich aber, als die eigene Bernunit ihr gedot, sich um einer gesicherten Zukunst wilsen zu entscheiden, gab lie ihr Jawort dem zungen Junterer, dessen vom Bater ererbie Schmiede ihr wohl als ein nabrhafteterer Roben sit einen werdenden Sausstand erschiert, ig hinein waren ber Kronawitter und ber Bunben für einen werbenben Sausftanb erfchien, ben für einen werdenden Hausstand erschien, als der unsichere und gesährliche Berui eines Bergführers, den der Aronawitter erwählt datte. Da nun der Aronawitter in diesem Wettstreit unterlegen war, trachtete er den Stund an danach, wenigkend in dem anderen dem Junterer den Rang abzulausen. Es gab da nämlich einen berühmten Berg, der als unbesteigbar gast, und gerade diese berrusene Spize datte es den beiden so sehen sieden hatten, die Erstbesteigung au ertroden, ieder für sich allein und in aller

wieder einmal versucht hatten, die Erstbesteigung zu ertroben, jeder für sich allein und in aller Heinlichkeit vor dem anderen, die sie sich endellich barüber entzweit datten.

Das war freilich die größte Torheit, denn mas zwei tlichtigen und unerschrockenen Männern gelingen konnte, war für den Alleinganger eine scher unlösdare Ansade. Der Berg datte sich ihnen denn auch dislang noch jedesmal farrsinnig verweigert und sie mit jammerlich zerschundenen Eliedmaßen aus halber döche wieder rudmlos zu Tal geschickt. Desto darmäckger datte sich in den beiden Duerkopsien der Wille zum endlichen Sieg eingenstet. To rüstete denn der Kronawitter, die Krait der Berzweislung im Herzen, abermals zur Bergfahrt, während der Junterer, der sich im llebermut seines jungen Eliaks mächtig dinkte, den nämtlichen Blan ausdeckte. Schließlich war er es, der den Berg zuerst angling, währlig den naderen auch dierin zu demänigen, obgleich die Witterung nicht unbedinat günstig war und er seine Vordereitungen überfürzen mußte. Das unvorsichtig begonnene Unternehmen schien unächst enigegen ben Unternusen besonnener Barner überraschend schnell zu aluden. In letten Drittel bes Anstiegs jedoch löste sich eine Steinlawine, und ber junge Mensch fand ben Tob. Die Stelle, babin die jählings ausholende Miefenhand ibn geschlenbert batte, war fo ungu-gänglich, bag man nicht einmal feine fterblichen Ueberrefte bergen fonnte.

Der Berglichrer Aronawitter blieb ungebeugt von bem traglichen Gofchid bes ehemaligen Freundes. Er verluchte im Gegenteil, aus bem Freundes. Er verluchte im Gegenteil, aus dem unglücklichen Jufall eine günstige Schiedung für sein eigenes Bunschen berauszuleien. Denn die Beb war ja num freier als jemals zwor. De alaubte er wenigstens. Aber sei es, daß des Madcens herz durch den jähen Tod des Anderlodien eine Läuterung und Mandiung erzuhr, sei es, daß die underhällt zutage treiende Eigenjucht des Kronatvitter sie abstieß — sie verweigerte sich ihm ein pweites Mal.
Da ding er von Sinnd an seinen ganzen Edrgelz an den Berg. Biele Jahre lang mühte er sich vergebens und wurde fast zum Gespöll dor den Leuten. Endsich aber, nach unzähligen Kehlschläsgen, kam sein großer Tag. Die Leute beodsachten durch das Kernglas, wie er höher und höher klonn, und es schien kaum zweiselhaft,

"Die Sonne Flanderns"

Stijn Streuvels 70 Jahre alt!

Der befannte nieberländische Romanbichter Anison Coolen forderte fürglich auf einem Bortrag in Utrecht bon feinen Landeleuten eine ftartere geiftige Unterwerfung unter bie

aus dem Siden, von Flandern der tommenden gestigen Einstüffe. Er begründete dies da-mit, daß Flandern "der Sonnenseite der Frende" jugesehrt sei, während in Sosiand schon lange eine Weltanschanung "hinter den Soniervoordingen" berriche. So werde es

benn ben Flamen leichter fein, Die neue Beit,

bie ba berauffteige, ju berfteben, ba ihnen weit urfprunglichere Lebens- und Gemein-

chaftsempfindung eigen fet als ihren Rach-

Siijn Streubels, ber nunmehr Währige Dichter, bestätigt burch seine personliche Saltung wie burch sein Bert biefe Mussibrungen seines hollandischen Dichter-Rollegen. Bie

liebt er bas Tagesgestirn in all ber Mannig-

fatigfeit seiner Farben und Ausbruckenertel Ift Guibo Gezelle, der Ontel des Dichiers und große flämische Lvrifer, Flanderns Abendwind, ist Evriel Verschaarde mit seinen "Meerstmphonien" Flanderns Nachisturm, so ist Streubels der goldene Tag seines Hei-

matlanbes! "Benn bie Sonne fcbreiben fonnte,

wurde fie ichreiben wie Streubels", fagt Ber-web von ibm. Der ebemals flamifche Bader ans Avelgbem - Frant Lateur ift fein eigent-

licher Rame - empfinbet bas unabanberliche mothifch-fchidfalbalte Balten bes granbiofen

Geftirns wie überhaupt bes gefamten Rosmos

fo tief wie faum ein zweiter. In ber Ginfamleit ber westslandrischen Lanbschaft, die unter ber riesenhaften Auppel eines machtigen himmels ruht und beren Rander seit Ewigfeit nichts als ben Rhbitmus

bes Meeres vernehmen, wo ftille Dorfer fich in weiten Biefen und Adern jonnen, Die reich

burchfeht find mit Abertaufenden von Grabern gefallener Colbaten, wird aber auch der Menfch, ob er will ober nicht, in bas Erieben

bes Rosmos einbezogen und bon ber Ratur

Raum je fpricht ber Dichter von baterlan-bifden Dingen! Ber aber ware national-flamifder als er, in weffen Dichtung ware

Kenitervorbängen

daß er ben Gipfel erreiche. In ben Abendstun-ben envariete ibn daber das balbe Dorf am fruß des Berges, um ibn im Triumph beimzu-geleiten. hatte nicht ber Erfolg ibm recht ge-geben und alle Spötter mundtot gemacht? War nicht in biefer Stunde seine Ehre die des gan-

Alls er ihnen aber entgegentrat, wichen sie befürzt zurück. Denn ber da aus dem Fels heimfehrie, trug nicht die Miene des Siegers — um Jahre gealtert, grau im Gesicht, wantte er, ohne ihnen Rede und Antwort zu stehen, ins nächste Haus. Sie gaben ihm don dem berben, roten Landwein zu trinken, der dort geseitert wird, und er stürzte ihn gierig diminter. Wenig später siel ihn ein hibiges Rieber an, das sein Denten berwirrte und die Kraft seines Körpere rasch zerstörte, Er murmeite frauses Zeug, das fein Wensch zusammenreimen konnie und nur einmal, obe fein Leben verlosch, tam es furchigepeiticht, finnverwirrt bon feinem Munbe: "Der Bunterer - er bodt broben im Fele -

Bebn Jahre fpater magte ein frember Berggeon Jabre ipaler wagte ein fremor Derig fieiger benjelben Weg, der dem Kronawitter um Berbangnis geworden war, obgleich die Leute vom Dorf ibm unter undeutlichen An-spielungen, daß auf dem Berg ein Fluch lafte, jede Unterstühung verweigerten. Aber der Fremde, ein junger handwerter, der jahrelang Fremde, ein junger Handwerter, der jabrelang dem Bunsch und Ziel enigegengelebt hatte, eins mal als Erster einen schwierigen Berg zu erobern, besümmerte sich nicht im mindesten um ihre Warnungen. Da sich sein Begleiter sand, ariss er beberzt die gesährliche Jinne allein an. Er überwand mit unerhörtem Glisch alle Schwiesrigleiten und Fährnisse und kleiterte sicher wie ein Schlaswandter empor unter die Gipfelstone. Als er aber die Schulzwand erklimmen wollte, dot sich ihm ein grausiger Andlick im dintersten Binsel einer Felsspalte kauerte ein menschliches Stelett, mit etlichen spärlichen Kleibersehen behängt. Da wären wohl manchem die Knie weich geworden. Aber der junge Mensch, der schon in seiner deimat die Leute ost durch seine Kaltblütigkeit in Erstaunen versseht datte, nicht dem Gerippe kameradicasslich zu und steterte unerschroden weiter, die er die Spipe glüdlich erreichte.

Erst am Keend, als man sich anschiefte, seinen

Erst am Albend, als man sich anschiebte, seinen Sieg gebührend zu seiern, sagte er zu den Leuten: "Einen selssamen Begweiser daht ihr ausgestelt dort oden im Feld! Der möchte wohl manchem Bergfreund das Wiederkommen verleiden." Sie starrten zuerst verwundert, als sie aber begriffen, verstummten sie einer nach dem anderen, und es wöhrte lange, die sie ihre Schen siederwanden und zögernd und sodend die alten Begodenheiten vor ibm, dem Fremden, wieder aufrührten. Er versprach idnen, noch einige Tage zu dielben. "Bir dosen ihn dann berunter", sagte er. Ich weiß ja jest den Wog." Das verschäfte ibm beinade mehr Ansehen unter den Beuten als zudor seine künfeden unter den War all die Zeit ein ungutes Gesiuds sür sie gewesen, daß der Junterer so allein und ausgeschlossen dort oden seiner Urständ entgegenharren sollte.

Und einer bebachte sich laut, warum wohl der Berg den beiden so sibel mitgespielt hatte. Ja, warum wohl? Der junge Fremde zuche die Nichsein, "Schicksol", sagte er, Denn er mochte die nicht franken, deren kamerabschaftliches Fühlen mit dem Toten war. Bei sich aber dachte er: "Der Berg will's nicht leiden, wenn einer seine kienen Schwächen und Süchte mit binaufschieppt!"

ber Zusammenhang zwischen Bolt und Dichning enger als in seinen Schöpfungen! Obne
die heimailiche Landschaft, ohne ben Schollendust Flanderns könnten er und die Männer
und Frauen, die burch seine Romane wandern, nicht einen Augenblid besteben. In das
Kommen und Geben der Gezeiten, in das
Werben und Dabinwelsen verwoben als wären
sie selbst ein Baum, eine Aedre, ein Zier!

Zo sich denn der Alte mit den seuchienden
blauen Augen dente wie ehedem in seinem
Saus mitten im Flandernland und schreibt
nach wie vor an seinem Berk. Bobl gefährbeten die Kriege der lesten Jahrzehnte auch

beten die Ariege ber letten Jahrzehnte auch fein Leben und Schaffen, wohl ichien es mehrmals, als wurde die barte Birflichkeit alle Buniche und Traume bes Dichters gerichellen laffen. Doch bas Schickfal meinte es boch lettlich gut mit ibm und feiner iconen Beimat. Gine neue beifere gutunft liegt beute vor Rianbern! Doge Giin Streuvels noch an ibr teilhaben! Das ift wohl auch ber iconfte Bunich, ber ibm felbft an feinem Chrentage im Bergen auffteigi! E. W. Balk.

> Zucht und Sitte" Neuordnung unserer Lebensgesetze

Das die Begabung unfered Boltes, Die Beiffung feiner Großen in Staat und heer, Birricaft und Runft, Sanbel und Beamtentum aus bem wertbollen Erbe unferer Uhnen gereift ift, bog mitbin unfer Biffen und Geroiffen und bie Borgialt ber Gattenwahl nie verviere und die Lorgant der is a ite nivo ab i bon der Sicht auf die förperlichen und dar rafterlichen Leiftungstwerte ausgerichtet werden muß, um eine Reuordnung unferer Ledensägelebe anzubadenen, ift der Leifgedanke einer in der Reichsbauern fladt Godlar erscheinenben Loriftenfolgt, die unter dem Titel "I uch i und Sitte" loeden ihr ersted heft vorlegt (Verlag Jucht und Litte, 120 Zeiten, 280 Reichangel).

Dett vorlegt (Berlag Jucht und Sitte, 120 Beiten, 3,80 Reichsmart).

Dr. h. Bannigt von Bazan untersucht den Erdgang desonders dockwertiger Erdlinien und siedt aus
dem Bild auf die Adnentosein überdurchschnittlich begabter Berlönlichtetten den Schung, wieweles dereits
an wertvoller Eigenschaft im Erdgut der Abnen vorgebildet ist, badrend Wolfgang Willrich die vosstiven Berfmale aufzeigt, die auf den Wegen der Kunft Geflatt und Wesen Best nardischen Menschen immissen baden, Gemäß dem Wert von R. H. Darret "Bucht ist angetwandies Bilsten von der Bererdungts wurdigt Dr. h. Neinobl das Wert Johann Nendels, des Bahndrechers der Errerdungslicher, indes William von Simplen die Geschätepunfte "But und Kuslese an einem ausschunkrichen Beilpiel erläutert und Josef Marrin Bauer aus einem unmittesbaren Erlednis Martin Bauer aus einem unmittesbaren Erlebnis berans bas Gebot bes Gleichtsangs von Zeste, Geift und Kötper für ben deutiden Meniden Deransliest. Wit biefen und weiteren Beitragen rundet lich eine logisch aufgedaute, fünftierlich geichmactvoll ausgehaltete Schrift dom ernster Eindrunglichett. Dr. Oskar Wessel.

Die Pfalz sucht einen Wirtschaftsplan

Am Mittwoch fand im Sitzungssale des Stadthauses Ludwigshafen a. Rh. eine erweiterte Beiratssitzung der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz statt. Präsident Dr. Wurster wies nach Begrüßungsworten darauf hin, daß das auf der Tagesordnung stehende Referst über den pfälzischen Wirtschaftsplan gegenwärtig besonders aktuell sei, da ja der wirtschaftliche Neusufbau auch im Gau Westmark im Krieg nicht stillstehe und nach Möglichkeit sich in einen gesamten Plan einfügen solle. Ein Rückblick des Präsidenten auf die Entwickelung der pfälzischen Wirtschaft stellte die Ursachen und Hauptmerkmale heraus und zeigte die Vielfältigkeit des pfälzischen Wirtschaftsgebietes und der damit verbundenen Probleme.

Oberregierungsrat Minzenmay, der Leiter des Arbeitsamts Ludwigshafen a. Rb., entwik-kelte in seinem Referst "Der Pfalz-Wirt-schaftsplan" Gedanken, die darauf abzielkeite in seinem Referst "Der Pfalz-Wirtschaftsplan" Gedanken, die darauf abzielten, einen besseren Ausgleich in der Verwendung der jeweils örtlich verfügbaren Kräfte zu schaffen. Wie das Reich seine allerdings an das Vorkommen gebundenen Kohlenbezirke an der Ruhr und in Oberschlesien, so habe die Pfalz den ausgesprochenen Schuhfabrikationsbezirk Pirmasens, habe kinderarme und kinderreiche und habe vom Absterben bedrohte Gebiete. Eine andere Wirtschaftskonstruktion sei nötig, "Die Westmark", so führte der Redner aus, "ist durch den Rhein mit seiner Verkehrslage, den herrlichen Böden der Vorderpfalz und der klimatischen Gunst mit der beste deutsche Lebensraum. Der Mensch in der Westmark zählt zur besten völkischen Material. Der Konstruktionsfehler in der pfälzischen Wirtschaft hatte zur Folge, daß seit Jahrhunderten die tüchtigsten jungen Menschen das Grennland verließen, da die Wirtschaft in dem unsicheren Grennlandgebiet sich nicht vielseitig entfaltete und schlecht investierte. Wir haben so ganze Gebiete, in denen unzureichend genutzte und jedenfalls ökonomisch fälseh verteilte Arbeitskräftg sind, und andere, wo sie fehlen. Wirtschaftlich gesehen wurden die Teilbezirke der Pfalz immer einseitiger. Die In du strie zog sich im wesen tlichen auf acht Punkte zusammen: Ludwigshafen. Neustadi, Speyer, Frankenthal, Landau, Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken, Die Industrie der Steine und Erden in der Nordpfalz ist nach Erschöpfung des Abbaues zur Umstellung genötigt. Die Statistik

des Arbeitsamtes weist nach, daß viele Tau-sende Männer wie Frauen in ihren Berufen nicht dauernd eingesetzt sind. Nötig ist auch eine Modernisierung vieler Betriebe. Durch sie könn-ten nachgewiesenermaßen Tausende Arbeitskräfte

dauernd eingesetzt sind. Nötig ist auch eine Modernisierung vieler Betriebe. Durch sie könnten nachgewiesenermaßen Tausende Arbeitskräfte frei werden."

Nun komme es darauf an, daß die pfälzischen Industriellen dem Gesamtwirtschaftskörper der Pfalz eine entsprechende Gestalt geben hälfen. Es gälte, an die verschiedenen Orte Betriebe zu legen, die mit Leichtarbeit, Frauenarbeit usw. an den vorhandenen Kräftebestand angepalt sind. Salsonbetriebe müßten eine Form finden, die sie Ganzjahresbetrieb werden lasse usw. So würde die Landfucht aufgehalten, der Mensch eventuell durch maschinisierte Heimarbeit an seine Scholle gebunden. Die Pfalz werde in dieser Richtung 25 bis 20 Bezirke bilden müssen, im Mittelpunkt die Industriestadt, dann die Landstadt und die umliegenden Orten müßten in das richtige Verhältnis zueinander gebracht werden. Speyer sei heute schon vollständig wirtschaftsgesättigt und in solchem Sinne bedacht. Frankenthal. Grünstadt, Maximiliansau wurden in ihren Bezirken zu festen Burgen. Man hoffe, daß solches in diesen Tagen auch in Land au erreicht wird und dert ein Zentrum entsteht, um dieser Landschaft eine solche innere Festigkeit zu vermitteln. Weiter unten in Maximiliansau sei diese Art der Gesundung schon fortgeschritten, Zweibrücken nei eine planmäßige Umschlichtung der Kräfie im Kriege geglückt und die große Frauenreservekraft aufgesaugt, nicht nur kriegsmäßig vorübergehend, sondern auf die Dauer. Andere Bezirke der Pfalz müßten hierin noch Fortschritte machen, so z. B. Pirmasens. Dort zei nicht nur ein wirtschaftlicher Aufbau, sondern auch unter Aufgeben der Einseitigkeit ein gewisser Abban nötig. Nicht Lebensfähiges müsse verschwinden, für die Reserven gesunde und gullohnende Arbeit geschaffen werden. Kirchheim beinder Beachtung nötig. Die pfälzischen Untersuchungen dieserhalb seien eifrig im Gange. Auch die Industrie- und Handelskammer wird künftig noch mehr an diesem Aufbauwerk teilhaben. Im Hinblick auf die Nachkriegsreit sei schon jetzt Planung nötig, um auf dem wirtschaftlichen Sektor da

## Holzbedarfsdedung im Forstwirtschaftsjahr 1942

im Forstwirtschaftsjahr 1942

Ein Runderlaß des Reichsforstmeisters verlangt zur Sicherung der Deckung des Holzbedarfs der Wehrmacht und der großdeutschen. Wirtschaft von der deutschen Forst- und Holzwirtschaft im Kriegsforstwirtschaftsjahr 1941 verstärkte Leistungen, erkennt die Erfüllung der den beteiligten Betrieben gestellten Aufgaben an und erwartet von der Forst- und Holzwirtschaft in Anerkennung der Tatsache, daß Holz ein kriegswichtiger Rohstoff ist, wieder vollen Einsatz. Im Verhältnis zum Vorjahre wird eine geringe Einschlagssteliger ung verlangt. Hinsichtlich der Einfuhr ist wieder mit einer Steigerung zu rechnen, die die Inlandsaufbringung enthastet. Nachdem im Vorjahre auch das Laubnutzbolz in die Bewirtschaftung einbezogen wurde, unterliegt nun das gesamte Nutzholz der Aufbringungsfestetzung und der gebundenen Absatzlenkung. Eine Vollbewirtschaftung des Brennbolzes findet auch im neuen Jahr nicht statt. Das gilt auch für die Schnittholz-durch Ausgabe von Einkaufsscheinen zugeteilt. Die Gerbrindenber dem Vorjahre mußte ein etwas erhöhter Bedarf bezonders an Fichtengerbrinde anerkannt werden. Die Aufbringung an Eichengerbrinde wird in mindestens geicher Menge wie 1941 verlangt. Wichtig ist auch einwandfreie Rindengüte und die Entwicklung und weiteste Anwendung wetterfester Stapelungsweisen für die Lagerung im Walde. Holzeinschlagsnachweisungen haben für alle Forstbetriebe künftig nur noch zu drei Terminen (bisher fünf) zu erfolgen.

30 Schuhfabriken In den neuen Westgebieten

In Elsaß und Lothringen ist seit altersher eine leistungsfähige Schuhindustrie beheimstet, die früher in erster Linie auf Sport-, Ski- und Jagdschuhe spezialisiert war. Die etwa 30 Firmen sind jetzt in das Produktionsprogramm der groddeutschen Schuhwirtschaft mit eingespannt worden. Auch diese Fabriken der neuen Westgebiete
haben wie die Hersteller im Altreich von der
Reichsstelle für Lederwirtschaft
eine Produktionsaufgabe gestellt
bekommen Barn wer freillich mitte die sieh eine Produktionsaufgabe gestellt bekommen. Dazu war freilich nötig, daß sich die Firmen in erster Linie auf Arbeits- und Gruben schuhe umstellten, an denen heute der größte und dringendste Bedarf vorliegt. Die Erzeugung kommt in erster Linie der heimat-liche Bevölkerung zugute. Soweit aber die Schuhfabriken früher nach dem Westem-Frank-reichs lieferten, haben sie neue Absstzmöglich-keiten im Reich gefunden und helfen, die Ver-sorgung im ganzen Reich zu verbessern. sorgung im ganzen Reich zu verbessern

### 1941 wieder guter Qualitätsjahrgang in Tabak

Die deutsche Tabakernte ist trotz der anfäng-lichen Wachstumsstockungen in den Monaten Mai und Juni noch sehr gut geräten, so daß man ohne Uebertreibung feststellen kann, daß der Jahrgang 1941 sich ebenbürtig an die Seite der beiden hervorragend guten Jahrgänge 1939 und 1940 stellen kann. Es gebört zu den geößten und 1940 stellen kann. Es gehört zu den größten Seltenheiten, daß drei gute Tabakernten aufein-ander folgen. Eine solche Tatsache war in den letzten sechzig Jahren weder in Uebersee noch

im Orient zu verzeichnen.
Für die deutsche Tabakwirtschaft und für die Versorgung der Raucherschaft bedeutet die Tatsache einen großen Vorteil. Denn die Güte dieser drei Jahrgänge setzt die Tabakdie Gute dieser drei Jahrgange setzt die Tabak-verarbeitung in die Lage, aus diesem heimi-schen Edelgewächs wertvolle, schmackhafte und bekömmliche Tabakwaren, wie schwarze Ziga-retten, steuerbegünstigten Feinschnitt und Zi-garren, herzustellen, wodurch das Fehlen von ausländischen Tabaken gut und vollwertig über-brückt werden kann, Gerade der Jahrgang 1941 bringt in den ausgesprochenen Zigarrengutge-bieten von B a de n. Württemberg und Kurmark ein Sandblatt und Hauptgut, das allen Anforde-rungen gerecht wird.

Handelsvertreter für Fleisch und Wild

Nach einer Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Lundwirtschaft trifft alle Ent-scheidungen zum Schutze des Handelsvertreters, soweit sie die Erteilung oder die Versagung der

Genehmigung zur Neuerrichtung eines Unter-nehmens mit Wild oder mit Fleisch- und Wurst-waren sowie mit Därmen zum Gegenstand hat, die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft. Auch der Handel mit Pferden fällt unter diese Anordnung.

Zwiebelbeschlagnahme in der Westmark

In der Westmark

Zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Zwiebeln ordnet das Landesernährungsamt die Beschlagnahme der in der Westmark angebauten und noch nicht geernteten sowie auch der in Eigentum oder Besitz von Erzeugern, Großund Versandverteilern und Importeuren befindlichen Zwiebeln an, ebenso derjenigen, die kunttig von außerhalb in die Westmark eingeführt werden. Nur der Eigenbedarf im Haushalt der Erzeuger ist ausgenömmen. Das Landesernährungsamt übertrug sein Verfügungsrecht über die beschlagnahmten Zwiebeln dem Gartenbauwirtschaftsverband Westmark und dieser beauftragte mit der Erfassung der Zwiebeln beim Erzeuger die Bezirksabgabestellen bestiehungsweise Ortssammelstellen.

# Aligemeine Viehzählung

Nach einem im Landwirtschaftlichen Reichsministerialblatt Nr. 38 veröffentlichten Erlaß des Reichsministers für Ernährung wird am 3. Dezember 1941, wie alljährlich, die allgemeins Viehzählung durchgeführt. Die Ernebung findet im gesamten Gebiet des Großdeutschen Reiches statt. Die Fragestellung entspricht im wesentlichen der des Vorjahres. Es ist lediglich eine zusätzliche Frage nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche der viehhaltenden Betriebe vorgesehen.

# Mannheimer Getreidegroßmarkt

Obwohl die Landwirtschaft auch in der letzten Woche weiter stark mit Außenarbeiten beschäftigt war, blieben die Anlieferungen stetig. An erster Stelle stehen hier natürlich die sidwestdeutschen Erzeugergebiete, aber auch Mittel- und Norddeutschland waren am Markte. Die angebotenen Partien sind, abgesehen von überdurchschnittlicher Feuchtigkeit, recht gut beschaffen. Bei den Mühlen hat sich die Kaufneigung mit Rücksicht auf den Wegfall der Roggenmehlbeimischung verstärkt; sie kennte sich jedoch nicht voll auswirken, da die Mühlen meist im Rahmen des Zulässigen versehen sind und die Trocknung des Weizens Platund Zeit beansprucht. Trotzdem fanden die Angebote für Oktoberlieferung glatt Unterkunft. Auch am Roggen markt werden zur Zeit

und Zeit beansprucht. Trotzdem fanden die Angebote für Oktoberlieferung glatt Unterkunft.

Auch am R og ge nm ark t werden zur Zeit noch die süddeutschen Herkunfte bevorzugt. Soweit norddeutsche Partien angeboten wurden, fanden sie Aufnahme, Auch hier hat sich der Wegfall der Beimischungspflicht von Roggenmehl ausgewirkt, und zwar natürlich im Sinne einer Verlangsamung.

Braugerste war noch immer wenig zu haben, Mälzereien und Brauereien sind bestrebt, sich möglichst bald einzudecken. Die aus der neuen Ernie zur Verfügung atchenden Partien werden als besser bezeichnet als die vorjährigen. Bei den Mälzereien besteht die Neigung, möglichst frühzeitig mit dem Mälzen anzufangen; doch wird die endgültige Festsetzung des Termins vom Wetter abhängen. Industriegerste war nicht zu haben, die verarbeitenden Fabriken kaufen statt dessen, soweit möglich, Braugerste. Futtergerste behalten die Bauern für ihren eigenen Bedarf zurück.

Die Haferanlieferungen waren auch in dieser Woche bescheiden. Futterhafer in zusagender Qualität wurde von den Mühlen aufgenommen. Die Nachfrage nach Weizen mehl war befriedigend. Ob die Verteller und Verarbeiter noch umfangreiche Mengen von Weizenmehl mit Roggenmehlbeimischung haben, ließ sich nicht einwandfrei feststellen, dürfte auch regional verschieden sein. Roggen mehl wurde weiter laufend verkauft, obgleich man jetzt mit einer gewissen Abnahme der Nachfrage rechnet. Verschiedentlich erhielten norddeutsche Mühlen die Auflage, Roggenmehl nach Baden zu schicken, schiedentlich erhielten norddeutsche Mühlen die Aufinge. Roggenmehl nach Baden zu schicken, wo es den frachtgünstiger gelegenen kleineren Mühlen zur Verfügung gestellt werden dürfte.

Am Futtermittelmarkt sind keine wesentlichen Aenderungen eingetreten.

P. R.



gleichfam burchleuchtet.

Un alle Bereine des Monu

Da wie gur Beit bebeutenben Ginichtantungen in begug auf ben Umfang ber Sportberichterfinitung unterworfen find, ift es und leiber nicht mehr möglich, ben am Wochenenbe feit Jahren ericheinenben OB. Bereinotalenber gur Beröffentlichung gu bringen. Bir binen bie Bereine, von weiteren Ginfenbungen abfeben gu wollen.

## Die Jugball-Bereichsklaffe im Gau Beffen-Haffau

Treigen Mannichaften in gwei Gruppen Auf Anordnung ber Reichsführung bes ROML wurde die oberfte Suftballfaffe im Sau heffen-Raffau in zwei Gruppen eingeteilt. Auf biese Gruppen wur-ben vom Gaulachwart Zimmer die breizehn in Betracht fommenben Ligabereine ber Spielgruppen

Main-Deffen bes ehemaligen Bereiches Submeft und Danau bes ehemaligen Bereiches Deffen wie falgt perteiftt

Ridere Offenbach Gintracht Frantfuri BBB Grantfurt Rampfiport Biesbaben EB 05 Mentar

Ro. Rot-Qieift Granffurt Wormatia 2Borma Union Rieberrab 28 98 Darmftabt BIB Grokaubeim

Die Beitung beiber Gruppen übernimmt ber Gau fportwart Zimmer. Die Dieiftericofistpiele beginnen in Gruppe I und in Gruppe 2 am 12. Oftober.

## Sport in Kurze

Deutschlands Ringer werben in ben nachften Wochen Lanberfampfe gegen Sinniand in Beifinft und gegen Ungarn in Bien befreiten. Weiter find noch Rampfe Schweben in Munchen und gegen 3talien m eitung, außerbem ein Treifanbertampf mit Tanemart und Aroatien.

Gin internationales Ringerturnier im Mittel- unb hattfinden. Gingelaben werben Ringer aus ben ffan-Dingutiden Sanbern.

Im Ferntampt ber Schipen Deutschands gegen Argentinien gab es in Bertin-Koulsborf bas Armee-gewehr-Schiehen, Es wurden babet von der deutschen Rannichaft 2597 Ringe geschoffen. Sturm war mit 525 Aingen bester Einzelschipe. Deutscher Meister wurde Zasod Brod (Ingolstab) mit 1050 Ringen bor Walter Gedmann (Karlstube) mit 1045 Ringen. Der Sieger stellte im sweiten Durchgang mit 531 Ringen einen neuen deutschen Retord auf, der bester ift als der bestehende Weitreford.

Die Reichbivetitampfe im Jubo finden am 15, und 16. Rovember in Effen fratt. Die BEG Reupp Effen ift mit ber Ausrichtung ber Beranftaltung beauftragt

Die Weltmart-Bubballeif jum Pofalfampf gegen Koln-Nachen am Sonniag in Mes fiebt wie folgt: Welland (FB Saarbruden); Rod (FB Mes) —

Statt Karten!

Gefr. b. ein.Fallschirmjägereinh

4. Oktober 1941 Mannheim Landau-Pf. Augusta-Anl. 25 z.Z. i. Felde

Wir haben uns vermählt

Gebhard Rudolph

Lisbeth Rudolph

geb. Weisenborn

Ihre Vermählung geben bekannt

Erna Morell

2. Oktober 1941

z.Z. Kriegsmar. Neckarhausen b.Ladenb. a.N. Moltkestr. 3

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Auf-merksamkeiten sagen wir hier-mit herzlichsten Dank.

Richard Zink

und Frau Anneliese

geb. Köpp Mannheim, den 3. Oktober 1941 Pumpwerkstraße 25-27

Unsere Sleglinde hat ein

Brüderehen Hans Rudi

Hans Schmidt

Oberfeldw., z.Z. l. Felde Mannheim, den 1. Oktober 1941 Große Merzelstraße 6 z.Z. Städt. Krankenhaus Abt. Prof. Dr. Holzbach

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt eines prächtigen Jungen an

Karl Bumz

1. Oktober 1941 Käfertal, Mannheimer Str. 41 a z.Z. Städt. Krankenhaus Privatki. Prof. Dr. Holzbach

Für die uns anläßlich unseres

goldenen Ehejubiläums darge-brachten Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Georg Wolfgang u. Frau

Mannheim-Käfertal, 1. Okt. 1941

Detektiv-Auskunftei

Mannheim - L 15, 13 Hauptbahnhof, Ruf 287 66

**Heirats - Auskünfte** 

Ermittlungen - Feststellungen.

AlleVertrauensangelegenht. etc.

Einhorn-Kreuztee

wird d. g. Jahr m. gr. Erfolg getr. b. Verschl, u. r. allg. Gesundheits-pflege. Gesußmitt. ersten Rangest RM. L.- nur unt. Einhornkreutes in all. Apoth Berst.: Einhornspoth. R1

Frau Franz'i Bumz

Karlheinz Willy Midael

Marianne Schmidt

Robert Morell

Schmitt (AB Saarbrilden); Rögler (BM Franken-ival) — Billier (TEG Mertenbach) — Marchal (BB Mep): Beinante (BB Mep) — Momber (Boruffla Reunfirmen) — Leininger (TEG hagendingen) — Bliriching (BIR Frankenthal) — Etriedinger (TEG Saargemünd).

Rieberichteffens Buhballeif für ben Frankfurter Po-talkampf gegen hellen-Roffau erhielt folgendes Aus-leben: Sprei (hertba (Brestau); Rubn-Breich, Boer-Leichner (alle WIN Liegnis) — Hilder (Brestau 02); Riebner (RIS Brieg) — Rubloff — hobelfel — Rofcinb (alle WIN Liegnis) — Metrer (LIN

3m Sportgan Weftmart finden am fommenden Conntag teine Bunftipiele ber Fuhball-Gauffaffe ftatt. Die jum 5. Oftober angesepten Spiele wurden auf ben 12. Oftober berichoben.

Der Rroailide Buhballverband möchte ben zweiten ganberfampi gegen Deutschiand icon am 2. Robember in Mgram burchführen. Eine beutiche Jufage liegt noch nicht bor.

Ischias – nur bei Nacht?



Am 10. Sept. fiel bei den Kämpfen im Osten unser einziger, innigstgeliebter Sohn, mein guter Bruder, Schwager, Neffe und Enkel

# Albert Berberich

Obergefreiter in einem Inf.-Regt. im Alter von N Jahren. Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren.

Mannheim (Rheinhäuserstr. 59), 3. Oktober 1941 In tiefer Trauer: Josef Berberich u. Frau, geb. Bach - Hildegard Kürschner, geb. Berberich Karl Kürschner (z. Z. beim Heer) und alle Angehörigen.



Uns wurde heute zur Gewißheit, daß mein innigstgliebter Mann und her-zensguter Vater seines Kindes, unser Schwiegersohn, Schwager und Onkel

#### Philipp Kreuzer Schütze in einem Inf.-Regt.

bei den schweren Kämpfen im Osten am I. September gefallen ist. Mannheim (Schlageterstr. 1), den 2. Okt. 1941.

Lydia Kreuzer, geb. Hotter, mit Kind Fam. Otto Hotter sen. Otto Hotter jr. (z. Z. i. Felde) u. Fam. Fam. Hans Hotter Pritz Maurath (z. Z. i. Felde) v. In tiefer Trauer: Fritz Maurath (z. Z. i. Felde) u. Fam. Elfriede Hotter - Walter Hotter

Stürmend fand den Heldentod im Kampf gegen den Bolschewismus am 28. Aug. 1941 unser einziger, geliebter Sohn, unser Bruder

# Eberhard Kiefer

Fahnenjunker-Uffz. in einem mot. Inf.-Regt. geb. 23. 12. 1821. Einsatzbereit warb er schon als kleiner Junge für seinen geliebten Führer und hat den Glauben an dessen Sendung mit seinem Tode nun gekrönt. Eingedenk des Wortes des Führers: "Ich werde noch größere Opfer von euch fordern", wollen wir dieses achwerste glaubig darbringen.

Mannheim (C 7, 7), den 2. Oktober 1941.

Pfarrer Friedrich Kiefer u. Frau Marta geb. Gräff - Brigitte Kiefer u. Bernhard Kinzler - Gudrum Kiefer.

Wir bitten von Bestichen abzusehen.



In tiefer Trauer geben wir allen Be-kannten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann und Vater, unser berzensguter Sohn, Bru-der, Schwiegersohn, Enkel, Neffe, Onkei und Schwager

# Hugo Karl Schmid

Unterscht, b. d. Waffen-ij - Inh. des EK II und Int.-Sturmabzeich. sowie mehr. Auszeichnungen am 11. Sept. im Alter von 26 Jahren in treuer Hingabe für Führer, Volk und Vaterland seiner schweren Verwundung im Osten erlegen ist. Mannheim (T 2, 4), Amsterdam, Oss (N.-Brabant), Groningen (Holland).
Im tiefen Schmerz: Frau Jeane Schmid, geb. Hamming u. Peterle - Karl Schmid u. Frau, geb. Egner, Eliern - Fam, Hamming, Schwiegereitern, Amsterdam - Hildeg. Schmid, Schwester - Aug. Egner Wwe., Groffmutter, und alle Angehörigen.

Am 1. Oktober ist nach kurzer, schwerer Krankheit mein Beber, guter Mann, unser Be-ber Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkei

#### Ludwig Weber Gastwirt

für immer von uns gegangen.

Mhm.-Neckarau (Rosenstr. 4), den 3. Okt. 1941.

In tiefer Trauer: Frau Erna Weber, geb. Klefer und alle Angehörigen.

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 6 Oktober, um 14.36 Uhr auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

Am Sonntag, den 28. Sept. 1941, ist im Alter von 66 Jahren mein lieber Mann, unser herzensguter Vater und Großvater

# Christian Straub

Stadtsekretär a. D.
für immer von uns gegangen. Auf Wunsch des
Verstorbenen fand die Erdbestattung in der
Stille statt.

Stille statt.

Zurückgekehrt vom Grabe des Entschlafenen sprechen wir dem Redner der Partei für die wehltuenden, trostreichen Worte, ferner dem Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Horst-Wessel-Platz, den Kriegerkameradschaften des NSRKB (1j2er u. 142er), der Stadtgemeinde Mannheim, dem Ernährungsamt, der Oststadt-Wohlfahrtspflege und dem Schwabenverein für die bewissene Anteilnahme sowie für alle Blumenspenden und allen denjenigen, die seiner gedachten, unseren herzlichen Dank aus.

Mannheim (Brahmsstr. 5) Kassel 3. Okt. 1815.

Mannheim (Brahmsstr. 5), Kassel, 3. Okt. 1941. In tiefer Trauer: Die Hinterbijebenen Frau Lina Straub und Kinder.

Unser lieber

# Rudi

ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 6½, Jahren für immer von uns gegangen. Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren.

Mannheim (Pfalzplatz 6), den 1. Oktober 1941. In tiefer Trauer: Familie Rudolf Sauter Familie Martin Hopf.

Beerdigung: Samstag, 4. Okt., 1/42 Uhr.

#### Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser herzensguter, gelieb-er Vater, Schwiegervater und Opa

# Alfred Ohnesorg

Gastwirt L. R. ist heute im Alter von 64 Jahren nach schwerer Krankheit für immer von uns gegangen.

Mannheim, den 1. Oktober 1941. In tiefer Trauer: Frau Kath. Ohnesorg, geb. Rudloff - W. Becherer u. Frau Lucie, geb. Ohnesorg - O. Schirmer u. Frau Auguste, geb. Ohnesorg - L. Wemmers u. Frau Lotte, geb. Ohnesorg Helene Ohnesorg, geb. Thomas - Enkel: Anneliese und Doris.

Feuerbestattung: Samstag 3.00 Uhr.

In tiefer Trauer geben wir hiermit allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nach-richt, daß meine liebe Frau, meine treusorgende Mutti, Frau

# Gertrud Stroba

geb. Teubner durch einen tragischen Unglücksfall am 27. Sep-tember mitten aus einem arbeitsfreudigen Leben für immer von uns genommen wurde. Mannheim (Luzenbergstr. 9), Riesa, Dresden.

In unsagbarem Leid:
Wilh, Stroba (2, Z. im Felde)
Günter Stroba und Angebörige
Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

Tieferschüttert geben wir die Nachricht, daß unser hersenguter, lieber Junge

## Horst

heute für immer von uns ging. Mhm.-Friedrichsfeld, den 1. Oktober 1941. Schleitstadter Straße 15.

In tiefem Schmerz: Johann Kremers (z. Z. im Felde) Betty Kremers, geb. Morano Familie Wilh. Kremers, Großeltern Eva Morano, Oma, nebst Anverwandten. Beerdigung findet statt am Samstag, nachmit-tags 15 Uhr.

# Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heldentode meines lieben, unvergefüllichen Sohnes, Bruders, Neffen und Onkela

# Werner Roessig

Gefr. he einer Aufklärungsschwadron suge ich allen meinen berzlichsten Dank. Mannheim (Glasstr. 5), den 3. Oktober 1941. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Heinrich Roessig u. Angehörige

Für die mir anläßlich des Heldentodes meines Reben Sohnes und Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

#### Josef Beichert Gefreiter in einem Inf.-Regt.

erwiesene herzliche Antellnahme danke ich allen aufs innigste.

Mannheim (Kobellstr. 20), den 2. Okt. 1941. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Beichert Wwe., geb. Weinmann mit Angehörigen und Verwandten.

# Danksagung

Für die wohltuenden Beweise herzlicher A teilnahme durch Wort und Schrift sowie Kra-spenden beim Heimgang unserer lieben E schlafenen, Frau

# Marie Arnold

geb. Arnold

sagen wir allen innigen Dank. Besonders dan-ken wir der Generalfechtschule für die trost-reichen Worte und den Hausbewohnern für den letzten Gruß. Außerdem danken wir Herrn Dr. Wegerie und den Niederbronner Schwestern für ihre liebevolle Pfiege.

Mannheim (H 4, 27), den 1. Oktober 1941.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen. Gottfried Arnold, Schuhmachermeister.

# Statt Karten!

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Großtante

#### Barbara Dickmann sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Ladenburg, den 39. September 1941.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Hessenthaler.

# Statt Karten!

Für die vielen Beweis herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlüste, den wir durch den Heidentod unseres lieben, unverge
ßlichen Soh-nes und Bruders

# Artur Kessler

Unteroffizier in inem Int.-Regt.
erlitten haben, sagen wir auf diesem Wege all
denen, die mit uns den Schmerz fühlen, unseren herzlichen Dank. Wir haben unseren Sohn
verloren, werden ihn aber nie vergessen können. Mannheim (Hansastr. 34), den 3. Oktober 1941.

In tiefer Trauer: Philipp Kessier u. Frau Luise, geb. Vinnal Bruder Philipp Kessier und Frau nebst allen Anverwandten.

#### Irene Hassler Ferdinand Sauerhöfer

Tagsüber werden Ischiasschmerzen oft nicht so auslend empfunden — vermutlich weit das Buit dann leddafter freift und auch auch eindrücke für Ablenfung sorgen. Auch allen das Echmerzes und auch das vorübergedende Berschweiten darf nicht täuschen: Die Ischias wird man nur durch gründliche Bebandlung Ios!

Roftenlos erbalten Sie bas intereffante, farbig läuftrierte Buch "Der Rampf gegen Rheuma, Rervenschmerzen und Erfältungsfrantheiten" vom Togalwerf München 8—0:6

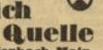


Lederschuhe gegen abgetragene, Hausschuhe oder dergl. Es tut Schuhen und Füßenguti Das Lederhält länger, und die Schuhe bleiben in schöner Form, Mitguter Schuhcreme gepflegt, bleibt aas Luder weich und geschmeidig. Dafür gibt's das bestens bekannte,

althewährte.

Der Herbst hält Nachfrage nach Mineralwasser läßt nach. Leider konnte ihr durch die Verhältnisse bedingt nicht immer entsprochen werden, wie es gewünscht wurde. Es hat uns sehr angenehm berührt, daß die Anhänger unserer Quelle für die Sachlage Verständnis zeigten und es drängt uns, ihnen hiermit nochmals besonders für die einsichtsvolle Rücksicht zu danken. Wir wiederholen gleichzeitig die Bitte, entleerte Flaschen schnellstens zurückzugeben; je glatter der Rücklauf der Flaschen ist, je eher ist die Gewähr gegeben, den Genuß unserer Quelle nicht entbehren zu müssen.

# Maiser Friedrich



Aktiengesellschaft, Offenbach-Main,

Verkaufenlederlagen: Firma Wilhelm Müller, Mittelstr. 24, Sammel-Nr. 53451; Firma Peter Rixlus, Binnenhalenstraße 14/15, Fernruf 267 96-267 97

# Polster-Möbel

reinigt und

entmottet

Kramer Werk 414 27

"Jede Woche ein Roman"



9999999999999999

# Nur1 Tag im Monat

Mikroskop. Haar-Untersuchungen (3992, 2,-) tn

Mannheim Botel Wartburg Bofpig, F 4, 8-9 burd berrn &dneiber mieber perfonlich! Daarfuten bon RM. 5.- an Rachfte Sprechtage am

Montag, 6. Okt., u. Montag, 3. Nov. Sprechftunden von 10-13 und 14-19 Uhr

Gg. Schneider & Sohn Grites Bartt, Saarbebanblungs-Infritut Stuttgart und Raribruhe - 43 Sabre Satigfeit

Bur unfere Mannbeimer Rieberlage: Alb. Gossmann, Storchendrogerie, H 1, 16

Winterk das die amt au züglich vorgesel Die Et Verte H 7,

Quadrat Verte Quadrate Verte Fernr Ferne

Schwetz Oststadt Vertel Ferne Ferne ruf us (Die Diehl, Lindenh Vertei Fernr Almenge Verter straffe

Neckara Vertel straffe Neckara Vertei straße Ferne densat Neckarst wiesenst Vertei Fernr Neckarat Versel Versel Ferne

Kafertal Vertei Fernr (Die haus straße Feudenh und Wal Vertei horsts Sandhof Vertei (Pfatz (Die 1 Bub, geben Friedrica Verter Necks Außer Mannhei rungssch Zu o it. Anordes Bac nanoten Zufuhr boten is

Bezug Ersati

An S Wohn beträg An K Wohn beträg auch kann,

In all eschäft 2, 9a, Für d en Erseher verseher den Bes mäß ans Die folgt ges Geschäft Mannhei in der : an Antr W. X. Y St. T. U Schl-Sc S. Scha, O, P

HI-Hy, An Ba SI

Kartoffets Schutz g für Mens three CI

Wiesbo

(Boruffla (Boruffla eingen) — iger (TBB

thurter Po-nbes Aus-eim, Boer-(Breslau – Dobeifel iter (288

-- Gauftaffe le wurden

en zweiten 2. Robem-he Zusage

ht fo gualenb inn lebhafter fung forgen, nich bas vor-Die Jöchias los!

lod!
Gelent, und
owie Kerbenfich lett 25
ährt, Togal
beitelähügfeit.
Reine unannit auch Ihr
ie befommen
Apothefe,

ig illustrierte hmerzen und nchen 8-0/6

GE UGEN

nt oder man die e, Hausen und unddie litguter Luder gibt's

10

n!

000 ie je n 5in il-15 m n.

1, er, 000 nat gen ariburg F 4, 8-9

rfonlich! - a # B. Hov. 9 Uhr n

eftitut Zätiafelt tent H 1, 16

# Kartoffel-Versorgung

Im Laufe der kommenden Woche beginnt die atraßenweise Belieferung der Haushaltungen mit Winterkartoffeln. Es ist deshalb erforderlich, daß die Verbraucher die vom städt. Ernährungsamt ausgestellten Einkeilerungsscheine unverzüglich an den für das einzelne Stadigebiet vorgesehenen Kartoffelgroßverteiler weitergeben.

Die Einteilung ist wie folgt getroffen worden:

Quadrate A.-D. Parkring und Hafengebiet:
Verteiler: Fa. Rob. Heiner, Inh. Neckermann,
H 7, 37, Fernruf 205 M.

Quadrate E.-R und Luisenring:
Verteiler: Louis Kumpf, K 6, 2. Fernruf 224 22.

Quadrate L.-U sowie Kaiser- u. Friedrichsring:
Verteiler: Fa. Hofmann & Martin, Belistr. 14,
Fernruf 200 64.

Schwetzinger Verstadt: Verteiler: Jos., Kuhn, Rheinhäuserstraße 36, Fernruf 423 27,

Oststadt mit Neuosthelm und Neuhermshelm: Verteiler: Jakob Steinkönig, Dannstadt (Pfalz), Fernruf Dannstadt 18, Ferner: Hch. Reimer, Maudach (Pfalz), Fern-ruf unter Mannhelm 674 74. (Die Einkeilerungsscheine können bei Hch. Diehl, Seckenheim. Str. 10, abgegeben werden.

Lindenhoft Verteiler: Mich. Müller, Windeckstraße 51, Fernruf 249 24.

Neckurstadt ostwärts Alphorastrafie und Hoh-wiesenstrafie, Wohlgelegen und Waldhof: Vertieller: Adam Ruch, Lorizingstrafie 21, Fernruf 555 23.

Käfertal (ohne Siedlung):
Verteller: August Herget, Mutterstadt (Pfalz)
Fernruf Mutterstadt 408.
(Die Einkellerungsscheine können im Gasthaus "Zum Löwen", Käfertal, Obere Riedstraße 22, abgegeben werden.)

eudenheim mit Bäckerweg-Siediung (Käfertal) nd Walistadt: Verteiler: Friedr. Gölz, Feudenheim, Scharn-horststraße 8, Fernruf 365 21.

Verteiler: Friedrich Schmitt, Mutterstadt (Pfalz), Fernrut Mutterstadt 3M. (Die Elinkellerungsscheine können bei Franz Bub, Sandhofen, Birnheumstraße 34, abge-geben Werden.)

geben werden.)

Friedrichsfeld und Sackenheim:

Verteiler: Karl Glaser, Friedrichsfeld, MalnNeckarbahn-Straße 19, Fernruf 471 33.

Außerdem ist die Verbrauchergenossenschaft
Mannheim zur Entgegennahme von Effikellerungsscheinen berechtigt.

Zu obiger Einteilung ist zu bemerken, daß
It. Anordnung des Kartoffelwirtschaftsverbandes Baden andern Verteilern als den vorgenannten die Abgabe von Winterkartoffeln durch
Zufuhr in die einzelnen Stadtteile streng verboten ist. Der Berug von Kartoffeln vom Erzuger ist erlaubt, doch ist auch hierbei der
Einkellerungsschein dem Erzeuger abzugeben.

Wir bitten, die Kellerräume jeist schon zur

Wir bitten, die Kellerräume jetzt schon zur ufnahme der Kartoffeln vorzubereiten. Die Fachschaft der Kartoffelgroßverteiler

Für die Abgebe von Bezugscheinen für den werb von Ersatzbereifung für Fahrräder aind Monat Oktober 1941 die nachstehenden Be-mmungen maßgebend.

An Körperbehinderte, deren Weg zwischen Wohn- und Arbeitsstätte mindestens 4 km beträgt und kein öffentliches Verkehrsmittel auch in sotialer Hinsicht benutzt werden kann.

kann.

Geschäftsräder.
Es können nur die dringendsten Anforderungen berücksichtigt werden.
Für die Aushändigung eines Bezugscheines hat der Antragsteller eine Bescheinigung seines Arbeitgebers über die Tätigkeit (z. B. als schichturbeiter usw.) die Entfernung zwischen Arbeitsstätte und Wohnung, über soziale Versältnisse sowie daß das Rad täglich benützt wird, vorzulegen. Der Arbeitgeber häftet für lie Angaben in der Bescheinigung.
In allen Fällen ist die alte Bereifung in den leschäftsräumen der Reifenstelle, Mannheim, z. z., za, abzugeben.

mag angewendet.

Die Abgabe von Ersatzbereifung wird wie folgt geregelt: Die Bezugscheine werden in den Geschäftsräumen der Treibstoff- u. Reifensteile, Mannheim, L. 2, sa. abgegeben: an Wochentagen in der Zeit von 1-12 Uhr und 14.20-15.30 Uhr an Antragsteller, bei denen die geforderten Bescheinigungen vorgelegt werden können, mit den Anfangsbuchstaben:

en Anfangsbuchstaben:

X. Y. Z. Montag. S. Okt. 1841

X. Y. Z. Dienstag. Okt. 1841

Chil—Schy Mittwoch. S. Okt. 1841

Scha, Schi Donnerstag. Okt. 1841

O. P. Qu Montag. 10. Okt. 1841

Dienstag. 10. Okt. 1841

Dienstag. 11. Okt. 1841

Dienstag. 14. Okt. 1841

E-Ky. L. Mittwoch. 15. Okt. 1841

-Ky. L. Mittwoch. 17. Okt. 1841

Dienstag. 11. Okt. 1841

Mittwoch. 12. Okt. 1841

-E. Donnerstag. 13. Okt. 1841

-E. Donnerstag. 14. Okt. 1841 N, O, P, Qu Kr-Ky, L

Städt. Wirtschaftsamt Mannheim

# KARTOFAN

CHEMISCHE FABRIK WIESBADEN Wiesbaden-Dotzheim, Fernsprecher 22948

### **Verschiedenes**

Welcher Schneider

iment noch etw. przefriet z Neu-nfertigen an? – ingeb. unter Nr. 1 366 VH an den erlag ds. Blatt.

Derjenige,

weich vorgesternischt aus dem Kinderwagen in Hausgang, S. 6. 22 die Kopfkissen, Deckbett naw, entwendet hat, wurde erkannt ind wird aufge-ordert, diese so-ort zurücknugeb, ndernf. Anzeige rfolgt, Behbein, 1. 6. 28, 4. Stock.

odor Mithilfe im Haushalt, unabh. Frau sof. gesucht Langstraße 91 nderTelefonzel Gabelsbergerpla

mit Reilverschl.
mit größ, Geidbetrag von ig, werd.
Mutter, die darauf angewiesen,
liegen gelassen.
Der ehrl. Finder
wird gebeten, es
gegen Belohn. in
Rheinhäuserstr.
Nr. 40 b, bei Seifert, abzugeben.

sucht für Don-serstag. Freitag. Samstag u. Sonn-ag Beschäftigung Angeb. unter Nr. Landarpeller 45 J., 1.59 m groß, schlank, dunkelbl. sucht Maßch. bis nu 45 Jhr. zwecks beld. Heirat ken-nensulernen. Zu-schrift. erb. unt. Nr. 730 B an den Vorlag ds. Blatt. Pflichtj.-Mädch.

# Stellenanzeigen

In Privathausbalt Hilfe für Nühen

Ludnerin Pri. od. Frau f Schuhrepar. - A nahme sof. g wucht. Vorkenr see aind nicht bedingt erfor-rlich; wird an-ternt. Ang. u. . 84 568 VS an Verlag d. HB

für Laden täglich von 9.30—11 Uhr gesucht. Planken P 3, 14, vorzust 11-18 u. 17-18 Uh

Putzfrau Mittw. u. Samstg einige Stunden gesucht C 1, 12, Lades

Saubere Frau od. Mädehen zu Mithilfe im Haus halt tagsüber od einige Stund. an

Der enerkannte Vorzug der E C K S T E I N

Nr. 5 liegt in ihrer hohen, stats gleichbleibender Tebak-Qualität. Dadurch gewinnt sie täglich neur Freunde unter den Reuchern, die den Tabak höhe

schötzen els die Ausstattung,

Ecketein

# Heute zeigt es sich.

wer schon in Friedenszeiten seine Hände geregt hat. Haben Sie schon bemerkt, daß wir auch heute noch laufend mit gans besonderen Angeboten herauskommen? Das haben wir jetzt unserer Regsamkeit zu verdanken, die von jeher in allen Winkeln unseres Hauses lebendig war. Beachten Sie bitte unsere Angebotel

# Engelhorn + Sturm

Mannheim . 05 . 2-7

# Stellenanzeigen

Sucho sofort oder später 1 Garderobenfrau, 1 Garderoben-hilfe, 1 Rifitze, 1 Büfettfräusein 1 Büfettanfängerin, 1 Hausgehilfin 1 Stundenfrau, Café Wien, P 7, 22

Pünktiiche, saubere Putzfrau

sofort gesucht. Zuschriften u. Nr. 38 801 VS an den Verlag dies. Bi Ordentliche Hausgehilfin

findet in gepfiegt. Geschäftshau halt bei guter Behandlung ang nehme Stelle. Adresse zu erfra unter Nr. 34 552 VS im Verlag.

Kartoffelschälerinnen gesucht. Deutsches Rotes Kreuz, Bereit schaftsküche, Alphornstraße 2 a.

Welbliche Arbeitskraft

Zuverlässige Hausangestellte

für leichiere Lagerarbeiten, mögl. im Lebensmittelfach bewandert, gesucht. Fa. Jos. Kast, Mannheim, Lebensmittelgroßhandig., L. & 15.

half tagsüber od. (nicht bettlägerig) wird geeignete einige Stund, am weibliche Kraft als Pflegerin ir Tage ge auch t. Dauerstellung gesucht, Zuschrift Fernruf Nr. 207 27 u. Nr. 71 79 VS an den Verlag

Die nichste Fischverteilung erfolgt nach der neuen Kundenliste, und zwar am Freitag, den 2. Oktober, ab 5 Uhr, gegen Vorlage der gelben Ausweiskarte zum Einkauf von Seefischen in der jeweils zuständigen Verkaufsstelle. Zum An-kauf werden zugelassen die Kunden der

	1 Appel								1-248
	2 Gramberger								1-120
	2 Maints	100	-						1-120
	4 Keilbach								1-180
	S Writmer .								1-340
	4 Keilbach 5 Krämer . 6 Frickinger	7788		14					1-250
п	7 Mayer .	3							1-010
	a Müller .		10	7	м	100			1 80
	8 Müller . 9 Nordsee S 1	24	SP	000	ы	100	100		1-1080
	Sa Nordsee, h	titte	lates	ifte .	м	100		1	1-280
	10 Reuling	<b>BOOK</b>	<b>Design</b>	er i	м	0000			1-330
	11 Seppten .				w	200			1-330
	12 Vogelmann		4		и	- 3			1-250
	13 Wittig				н			и.	1 200
	14 Zeilfelder	3	0		м				1- 80
	15 Zöller .				100		100	M	1-140
	16 Adler	:	-		*				1-140
				A	н	-		8.0	1- 58
	17 Eder		3.0						1- 89
	is Erdmann								1- 00
	19 Roth	:		Or o		- 2			1- 50
	SO DAGIT +	. 4	3.5			-			1- 40
н	21 Betz .				2			*	1- 40
	22 Hoffmann 23 Schreiber,	20	Sec.	A. Land	-			*	1- 40
e.	23 Schreiber,	144	ane	DATE	102			*	1- 30
				eim		2		*	1- 40
	25 Schreiber,	Seci	dno	ton		0.94	*		1- 20
									1-220
	27 Ueberle 28 Schreiber,		MANA.	Witness .	08	*			1- 40
	28 Schreiber,	Man	OBID	eim.	-54	144		80	I- 30
	29 Schreiber, 30 Verbrauche	NEC	بعثث	HELE	SIL	ane	See.	*	1- 40
		LEGI	OBSE	4444	400	COLLE	DOST		1- 40
	21 Verbrauche								1- 20
	32 Verbrauche	LEGIL	OSS.	HE		Lanz-	Str.	*	
	33 Verbrauche							+	1- 30
	34 Schreiner,	Sand	Thou	en.					1-140
	35 Koch 36 Wellenreuth 37 Walk 38 Gugger	11			3				1-140
	se wellenreut	BEL	180	St		100		*	1- 90
	or Water .	19							1- 20
	38 CAUREOL	-		7.0		-	9.	*	1- 70
									1- 50
	Die Bellefer	ung	de.	r K	WIN-	ten d	er r	2.	Anker
	erfolet durch	die	- 360	rdan	700	Braits	611	a the	

# Ausgabe von Seefischen

3 Heints .								1-120
4 Weithach	-							1-150
5 Krämer . 6 Frickinger	100							1-340
6 Frickinger	17							1-280
7 Mayer	100	-		9				1-010
a Müller .	61	9	7	211				1 80
9 Nordsee S	240	Buch		888		920		1-1080
Ba Nordsee, h	firea)	stes!	fler .	м	8		-	1250
10 Reuling		14000			901	200	m	1-330
		77					М.	1-330
11 Seppteh .	3	* 1	*			*	4	1-010
12 Vogelmann		*			*		-	1-300
13 Wittig				*01			*	1- 50
14 Zeilfelder	1.0			*				1-140
15 Zöller .								1-140
16 Adler .								
17 Eder .		CR.						1- 50
18 Erdmann								1- 80
19 Roth								1- 00
20 Droll .								1 10
20 Droll . 21 Bets .								1 40
22 Hoffmann	100							1-40
23 Schreiber.	Frie	drick	hartel	ď.			4	1- 40
24 Schreiber,	Seck						200	1- 30
25 Schreiber,					150	10.1	2	1 40
	Seck	enhy	ed mo				0	1- 30
27 Ueberle	10000							1-220
28 Schreiber,	Name	net be	ALTER :	Gu.			0	1 40
29 Schreiber,							100	I 50
30 Verbrauche	ecen	OWNER			This			1- 40
21 Verbrauche	TEN	Chie	OWNER THE	1	in Film	1500		1- 40
22 Verbrauche								1- 10
33 Verbrauche							*	1- 30
							+	1-140
	Sang	more	107		*			
35 Koch	200	4		3				1-140
26 Wellenreut	DEL	1200	*	*	*	12		1- 90
38 Gugger	100				*			1- 20
38 Gugger							200	1- 70
39 Anker								1 50
Die Bellefer	runs.	der	K	inda	in d	ler 1	Fa.	Anker
erfolgt durch die Nordsee, Breite Straffe.								
THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PROPERTY OF THE								
Die frühere	D W	College I	1 451	48'18'8	C 8 19 EF	SIDE	. ILU	STREET, SQUARE,

Städt. Ernährungsamt

Blumenbinderin v. Loufmödchen (Radfahrerin) in Dauerstellung o. aushilfsweise gesucht. Geschwister Karcher, Mannheim, K. 1, 5.

Erste Verküuferin
in ausbaufählge Danerstellung von
all. Fachunternehmen nach Ludwigshafen gesucht. Wohnung kann
auf Wunsch im Geschäftshaus gestellt werden. Handgeschrieb. Bewerbungen v. wirklich nur tücht.
u. selbeländigen Damen erbet. u.
Nr. 32 260 V an den Verlag ds. Bl.

Wir such. zur Welknachtssalson für uns. Abtg. Keks und Waffeln sowie für d. Schokolade-Abteilung

Damenschneiderinnung Ludwigsh. Für unsere Modellschau in Lud-wigshafen im Pfalzbau-Café am 13. Okt., 15 Uhr, suchen wir noch

Interessenten wollen sich bei der Obermeisterin Helene Nenneler, Ludwigshafen, Wredestr. 45, meld

Wir zuchen sofort rüstigen, fielbigen Hilfsorbeiter für allgemeine Reinigungsarbeiten für unseren Betrieb Neckarau. – Aurepa, Mannheim, Sellerstr. 12, Fernsprecher Nr. 275 45-48.

Krafffahrer für Zugmaschine sofort gesucht. Braun & Höschler Mannheim, Zehntstraße Nr. 26.

Kraftfahrer, Führerschein 2

Konstrukteur des allgemein. Maschinenbaues insbes. für Pumpen u. Ventile,

Techniker zur Anfertigung von Einzel- u. Zusammenstellungszeichnungen von Apparaturen,

Mannheim-Friedrichsfeld

# Mieten und Vermieten

evtl. Doppelsimmer, für 10 Fach-arbeiter sofort gesucht. Neckar-stadt und Luzenberg bevorzugt Eisenwerk und Apparatebau Gebr. Knauer, Fardelystr. 8, Ruf 522 51.

Berufstätige Dame sucht 1 bis 2 leere Zimmer Angebote unter Nr. 71 \$13 VS an den Verlag des HB in Mannheim.

Halle mit Gielsanschiuß ca. 200 qm, Nähe Hauptgüterbahn hof zu mieten gesucht, Angeb. u hof zu mieten gesucht, Angeb, u. Nr. 14551 VS an den Verlag d. Bl.

Wir suchen i. Almengebiet 3 Zim-mer mit Mansarde gegen 2 Zimm. m. Mansarde zu tauschen, Angeb unter Nr. 7369 B an den Verlag

## Mieten Vermieten

und Küche mit Bad - 1 Zimmer und Küche kann in Tausch gegeb. werden Angebote unter Nr. 14567VS an HB in Mhm.

idesplatz) gegen t oder 3 Zimmer mit Bad. Angeb unter Nr. 33278VS an HB in Mhm.

Suche s. 1. Nov. Angeb, unter Nr. 1g. Eheppar sucht 2Zlmm. v.Kücho bis zu 50 RM, für sofort oder spät. Angeb, unter Nr. Nr. 7197 B an den Verlag ds. Blatt.

Angeb, unter Nr 7192 B an Verlag

Angeb, unter Nr.

mit Kost zu ver-mieten. Mannh., D 4, 5, Faulhaber Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

an Herrn zu ver-mieten. Päügers-grundstr.M, iTr. l. 2 möbl. Zimmor mit 1 od. 2 Bett. und Kochgeleger-heit zu vermieten L 12, 18, 1 Treppe

Freundliches möbl. Zimmer tu vermiet. Obere Clignetstraße 7, V

möbl, Zimmer für vier Wochen. Angeb. unter Nr. Tixf B an Verlag. Angestelltersucht auf vier Wochen möbl. Zimmer

möbl. Zimmer

Berufstät. Fräul. gut möbl. Zimm.

# Gutmöbl. Zimm. | Kleinerer Posten | von brist. Dame. | Hotelsliber

HB in Mhra. 2 Zimmer o den P-Quadr., eilw. möbl., auf Novbr. gesucht licamter). Ange-ote erbet. unter ir. 7302 B an den erlag da. Blatt.

Serufstät, Fräuf ucht zum 1. Nov. möbl. Zimmer

> Gutmöbl. Zimm. im Stadtzentrum, per sof, 70 mieten gesucht Angebote an Hans Bayer Lebensm.-Großh., Qu 1, 24, Huf Elles

möbl. Zimmor Zentr. der Stadt, mögl. mit Zentr.-Helzg. und Bad zu miet, gesucht. Angeb. unter Nr. 15456 V an Verlag suche ein separ. möbl. Wohn- u.

Schlafzimmer mögl. mit fließd Wasser, Angebote inter Nr. 84606BS an HB in Mhm sesucht von rub

Kast u. Logis Verlag ds. Blatt Aelter. Kaufmann sucht bei ruhigen Leuten ungestort

möbl. Zimmer denburght, bevor-nigt. Angeb. unt. Nr. 7125 B an den Verlag Gs. Blatt.

Loore Mansard. Bismarckstrade) nr. ab 1839 Uhi

# Kauf und Verkauf

PionierFaltboot ner Strafe Nr. 23.

Obstpresse
on 36 1, sow, 36, an erfrag, unter Nr. 7246 B 1, Verl. Wolksempfüng. und grd. K.-Fahrunter Nr. 6891 B im Verlag ds. Bi. Belistrafie Ne.

1% ×3% Met., erkauf.Angeb nter Nr. 6970 p Perserteppich dahal, 2,75 × 3,0 reu, Preis 3000. Fernruf Nr. 321 69

Doppel-Waschtisch

n 7, 28, 4. Stock 40 Ztr. Klecheu

chneidemasch F 3, 2-3, 1 Trepp

2 Betten schrank, Wasch-tisch, zwei Nach-tische zu verkau-fen. Hauer, Mhm O 4, 2, 3. stock Gut orh, Kinder-Laufställichen

well cmail., gut mit Wanne, gut erhalt., billig ab-erhalten, ru kau-zugeben. Pantel, fen gesucht. An-Riedfeldstraffe 14. gebote unter Nr. tiedfeldstraße 14. Gut erh. Anxug

für sehlk. Figur für BM: 16. - pu verknufen. Käfer Ein gut erhalten. Kd.-Kastenwag. inler Str. 29, pt. Sorviertisch
auch für Radio
od. and. Zweeke
geeign., zu 36 RM
Pfeilerspiegel,
nu6b. m. Konsole
zu 126.-, 2 große
Oeldruckbilder
(Othelio) m. breitem Goldrahmen,
weil beicht bezu verkäufen
J. Herbst, Mhm
Meerwiesenstraße Damenfahrrad gebr., gut erhalt nu kauf, gesucht Angebote u. Nr 131012 Sch an die Geschliftsstelle

Herrenkleidung auch Einzelstücke Gr 54, 1.80 m. zu kaufen gesucht. Meerwiesenstraffe Nr 31, 2, Stock

Herr.Lederhose Kinderdreirad neuwert, zu ver-knufen. Reinhard Langstraße Nr. 4 Wellmotratze

**Plattenspielos** nter Nr. 7270 n HB in Mhe

Pelzmontel Ziethenstrafie 43 ru oder neuw. ir. 42-44, zu kau-en gesucht. An-ebote erbet unt. Schlafzimmer or, Maste VS at Registrierkasse

Bücherschränke Vitrine, Sofa mi Bessel zu verknut M. Botzner, U 1, 1 An- und Verkau inter Nr. Minivs in HB in Mhm. Kemb. ws. Herd canz bill. zu ver caufen. Anzusek 1-10 und 13-15 Un Pfolspiatz Nr. 7 Gasherd

dasur, Bellstr. 28 Wollmantel Kd.Sportwagen weiß, Hlinger Gr. 40, für 50 RM Parkring 4, 2. St Angeb, mit Preis unter Nr. 7556 B un HB in Mhm.

Nähmaschinen Fernruf Nr. 334 93 Led.-Klubsessel

gesucht Angebote unter Nr. 7118 E an MB in Mhm Wintermantel

> 2 Zimmertüren eu od. gebreht.



500.- RM. reg, gute Sicher-beit und pünkti. Gickzahlung zu eihen gesucht. Angeb, unter Nr. 121 B an Verlag.

Wellensittich ore) Mittwoch officen. Abzug-ei Niedermeyer, iedfeldstraße 33,

Tüchtige Havsgehilfin sofort gesucht Bitschler, Neuost-heim, Dürerstr. 11

Kräft, jg. Mann Malriabrik Schweizingen Tagesmädchen

Fernruf Nr. 503 co Zuverl. Person (evtl. Schulmädel) gesucht zum Hü-ten zweier klein. Mädehen (2 ünd 3 Jhr.) tägl. v. 16-18 Uhr. - Ruf 437 42

Tuchtige Bedlenung

19 Jhr, alt, sucht sum I. November Stelle. Angebote unter Nr. 7259 B an HB in Mhm.

Saubere zuverlässige Putzfrau sofort gesucht. — D 6, 3, Laden

für ruhigen Haushalt, auch tags-über gesucht. Im Lohr 28, 2. Stock, Almenbof, Fernsprecher Nr. 421 88

Zur Pflege einer älteren Dame

Nr. der Ausweiskarte

ungültig.

mohrere welbl. Arbeitskröfte Vorzust I. Hauptbüro S & 31. Oskar Bosch, Kakso- u. Schokoladewerke

einige Vorführerinnen

Arbeiter gesucht evti, auch halbtägsweise. Christian H. Schmidt, Chem. Prod., Egelist.

Kraftfahrer für Lieferwagen evtl. nur einige Tage im Monat per sofort gesucht. H. Bahlsens Keksfabrik K.G., Mannh., M 1, 10

tochn. Zeichner(in) such Anfänger(in) für Rohr-leitungspläne usw. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissbschr. u. Gehaltsansprüchen erb. an:

Einf., aber sauber möbl. Zimmer

Wohnungstauschl

Suche 2 Zimm

Tausche schöne

Schone 5-Zimm.-Wohn. mit Badezimmer. gegen 2-Zimmer-Wohng. mit Bad, mögl. Neekarau. mögl. Neekarau. zu tauschen ge-sucht. - Ruf 21945

Heil.Workstätte refort od. später gesucht. - Elektr. Licht u. Wasser.

KI. Lagerraum Möbl. Zimmer

U 4, 10, part., r.

Gutmöbl. Zimm.

6. Wass., Schreibtisch, sofort zu
vermieten. Angebote erbet, unter
Nr. 7178 B an den
Verlag ds. Blatt.

Berufet, Fräulein sucht 1. Zentrum möbl. Amerika mit Frühstück. -Preis 25 RM. mti. Preis 25 RM. mti.

n 521 VS an den zu verkaufen. Zu 54 599 VR z Verlag da, Blatt. erfr. Fernruf 40668 Verlag da.

gut erhalten.

Pelzmantel

**MARCHIVUM** 

Almengeblet:
Verteeler: Max Kempf, Neckarau, Rheingoldstraße 46, Fernruf 484 16.
Neckarau-Nord und Rheinau:
Verteeler: Jakob Hilbert, Neckarau, Fischerstraße 55, Fernruf 481 71.

Neckarau Sild:
Verteiler: Jean Hornig, Neckarau, Friedhofstraße 24, Fernruf 481 10,
Ferner: Josef Degenhardt, Neckarau, Friedensstraße 20, Fernruf 480 09.

Neckarstadt westwärts Alphornstraße und Hob-wiesenstraße, Luzenberg und Gartenstadt: Verteiler: Albert Retienmeler, Draisstraße 54, Fernruf 585 32.

# Bezugscheine für Fahrradbereifungen

Ersatzbereifungen werden abgegeben: An Schichterbeiter, deren Weg zwischen Wohn- und Arbeitsstätte mindestens 3 km

2. Sa, abzugeben.
2. Sa, abzugeben.
2. Sa, abzugeben.
2. Für die Abgabe von Erstbereifung, d. h. für
2. Für die Abgabe von neuen mit Gummibereifung,
2. Sansten Fahrrädern, werden die vorstehen2. Bestimmungen für Ersatzbereifung sinnge2. Sansewendet.
2. Die Abgabe von Ersatzbereifung wird wie
2. Die Abgabe von Ersatzbereifung wird wie
2. Sansten eine Versatzbereifung wird wie

# - Treibstoff- und Reifenstelle

Kartolfelfaufnisschutz (bewährt, bekannt). Wirksamster Schutz gegen Fäulnis und Kellerkeimung, unschädlich für Mensch und Tier. . Bestellen Sie schon heute bei ihrem Handler - Genossenschaft oder direkt

# An Samatagen bleibt die Reifenstelle ge-schlossen.



mit Heldemarle Hatheyer Paul Hartmann - Math. Wleman Regie: Wolfgang Liebeneiner "Künstlerisch besonders wertvoll" In Venedig mit dem Pokal der Bienale ausgezeichnet! Woche!

e. Es hat wohl bisher nur wenige Filme gegeben, die wir so aufgerüttelt verließen . . . Als bleibendes Ereignis wird der Film in den Herren der Zuschauer nicht zuletzt durch seine beglückenden darsteilerischen Leistungen bestehen bleiben . (Presseurteil)

Die Wochenschaul Jugdl. nicht zugel.

Heiterkeit und Freude bei allen Besuchern über das reizende Lustspiel



Ein übermütiger Film nach dem Bühnenstück "Drei blaue Augen" mit d. großen Lustspielbesetzung: Joh. Riemann - Paul Hörbiger Georg Alexander - Gr. Weiser Jane Tilden - Susi Nicoletti Rudolf Carl

Die Wochenschau

SCHAUBURG \* 1 g. 0b. 14J. 20gel.

Ab heute in Erstaufführung: Der große Abenteurerfilm in deutscher Sprache Ueberall ein großer Erfolg

Der große Ichwedenfilm Abenteuer u. Spannung - Stürmisch wie das

Meer ist auch die Handlung dieses Films mit

Allan Bohlin - Tutta Rolf Osgar Egede Nissen Ein Film handfest und derbt

Die aufregenden Aufnahmen dieses Films wurden in dem sensationeilen Milieu der Waltänger im südlichen Eismeer gedreht.

Die neueste Wechenschau und Kulturfilm

TAGLICH YON 11 UHR YORM BIS 10 UHR ABENDS **DURCHGEHEND GEÖFFNET**  Luise Ullrich - Karl L. Diehl Werner Krauß Ein neuer Spitzen-Film der Ufa mit Käthe Haack - Alb. Hehn - Axel v. Ambesser - Eduard v. Winter-

stein - Josefine Dora Drehbuch: Thea von Harbou

Spielleltung: Josef von Baky Neveste Wochenschau

Premiere heute! 1.30 5.00 7.30

Für Jugendliche ab 14 Jahre

Kommenden Sonntag, vorm. 10.45 Frühvorstell. m. d. Tagesprogramm

Sonntag, vormittags 11.00 Uhr 5. und letzte Wiederholung



Der Bengt-Berg-Film Sehnsücht nam Aleika

Ein spannender Bericht von seinen Erlebnissen im geheimnisvoll. Busch des rätselhaften Kontinents Afrika Ein film vol er Wunder und Urberrundungen! Dazu: Die neue Wochenschau lugendliche zugelassen

SCHAUBURG K1.5

Sonntag, vormittags 11.00 Uhr und letzte Wiederholung **Jugend-Vorstellung** 



Par und Patachon Blinde Passagiere"

Ein übermütiges Lustspiel, das mit seinen tollen Streichen 2 Stunden frohes Lachen schenkt! Dozu: Die neue Wochenschau

UNION-THEATER

Mannhelm-Féudenheim Freitag bis einschließt. Montag

Frau Luna

Lizzi Waldmüller - Irene Meyendorff - Karl Schön-k - Theo Lingen - P. Kemp Wochent, 7.45 - So. 3.00 5.15 7.45 Jugend nicht zugelassen! Sonntag 1.00: Jugendvorsteilung "Wunschkonzert"

Rolladen-Reparaturen

im Elidienst. (115 368 V Eugen Kutzki, Schlosserei Werkstätte: U 6, 28 - Ruf 238 77. Wohnung: Otto-Beck-Straße Nr 17 Euf: Nr. 411 83.



Neveste Wechenschau

PITO

Eine köstliche Operette mit vielen neuen Schlesermeledien

Schlagermelodien! Johannes Heesters, Dora Komar, Fita Benkhoff Paul Kemp

Heddeshelm

Lichtspiele

Wo. 1/8 Uhr So. 166 168 Uhr Bes Gewehr ther

Waldhof Zentral-Theater

Wo. 6.00 8.00 Uhr

So. 4, 6, 8 Uhr

Hauptstraße 2

So. u. Felertag: 5.30 u. 7.30 Uhr

Käfertal Olymp-Lichtspiele

Wochtg. 5.45 7.45 So. 4, 6. 7.45 Uhr

Sonning 162 Uhr

Jugendverstellung Das Gewehr über

Rheinau Roxy-Lichtspiele

Sonntag, 2 Uhr ugendvorstellg.

Edingen Alhambra-

Lichtspiele Samstg. % 8 Uhr Jugendverstil. Sonntag 5 Uhr

und % # Uhr von Pitz-Palü

Heute Marika Rökk strahlend, sprühd. u. mitreißend in Kora 3,30 Terry 5.45 Der große Varieté- und Revuefilm der Ufa Neueste Wochenschau nur: 5.15 u. 7.30 Jugendi, nicht

8.15

Samstag und Der Film der Nation Ohm Krüger Emil Jannings So. 163 Uhr u. Mittwoch 168

Freit. - Montag

Familien-

Freitag - Montag

anshluß Sount, 1.30 Uhr Jugendvorstelle. Brei Keiserläger

in geheimer Mission

Werkt, 7.30 Uhr Gust. Fröhlich

Heute Freitag Herz modern mobliert

Gust.Fröhlich Hilde Krahl Gusti Huber Theo Lingen

Samatag bis Montag Friedemann Bach

G. Gründgen Camilla Horn L. Marenbach Jgd. ab 14 Jh zugelassen! reitag - Montag Haupisadie glüdildi Jugendverbot

Wir tanzen um die Welt Jugend zugel

lise Werner Karl-Ld. Diehl Bie schwed sche Kechtigali

Die weiße fille

In allen Theatern die neueste Wochenschau



bis in's hohe Alter

Auch Sie können es sein. Denken Sie nur rechtzeitig an eine wirksame Abwehr der inneren Feinde Ihres Körpers. Entschlacken Sie Ihren Körper von zerstörenden Bakterien u. führen Sie dem Blut neue Säfte zu durch eine innere Reinigung mit



Achtungi

Durch einen Irrtum ist in dem Fernsprech - Teilnehmer - Ver-zeichnis Mannheim - Ludwigs-hafen, Ausgabe 1941, meine Fern-sprech-Nr. falsch angegeben. Meine Ruf - Nr. lautet nach wie vor: 62782

Kurt Braun Ludwigshafen/Rh., Wredestr. 53 Feuerschutz-, Luftschutz-, Geräte und -Ausrüstungen

Kaufe Pistolen cat 6.35 und 7.65 Waffen-König Mhm. L 6, 8



Heute 19.45 Uhr pünktlich

Sander-

Mürnberger Spielzeug die große Neisheit

Mary Erik u. Co. ein Märchen a. Gleitschuhen u. das sensation. Programm



louriam, meift genigt icon eine Rapfel. Pcig, 72 Pfg, in Apothefen.

Melabon

Ziehung I. XI. 17./18. Oktob. 102 Millionen Deutschen Reichslotterie **500000** Stürmer

Mannheim O. 7.71 Pastsch, Kt. 250 Klrh.

erbalitim bet

0 2. 7. a. Martipl.

Cafe Wien anden Planken

Ab 11. Oktober 1941 wieder geöffnet

FILMPALAST Neckarav - Friedrichstr. 77

Der große Operettenerfolg Freitag bis Montag **Ehekrach mit Musik** 



Fita Benkhoff - Paul Kemp NEUESTE WOCHENSCHAU 2.00 5.00 7.35, Hptf. 2.30 5.50 8.20

Liebe-Pflicht-Verzicht

Anschluß die neuest

Wo. 3.15 u. 7.30 - So. 4.30 u. 7.11 Sonntag 1.30 Jugendvorstell, mit "Ein gef. Abenteuer"

National-Theater Mannhelm

Freitag, den 3. Oktober 1941 Vorstellung Nr. 31 Miete F Nr. 3 L Sonderm. F Nr. 2 Weg. mehrf. Erkrankungen im Per-sonal an Stelle von "Cosi fan tutte"

Der Waffenschmied Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing

Musikal, Leitung: Werner Ellinger Spielleitung: Erich Kronen Antg. 18 Uhr Ende etwa 20.45 Uhr



Was gehört in en Brotbeutel?

Preis 20Tabletten mit kheinem Kech-gestell 60 Pig. Berngsuguellen weist nich der Hersteller: Erich Schamm kannt

Anoden-Batterien

Radio Hoffmann

anzschule Stündebeek

Mannheim, N 7, 8 Never Anfängerkurs beginnt Donnerstag, den 9. Oktobe 19.30 Uhr Vorherige Anmeldung erbeten

Einzeiunierricht lederzeit



Letzte Dampferfahrt nach Worms Sonntag, 5. Okt.

Abf. 12.28 Anlegestelle Friedrichsbrücke (Neckar) Aufenth. 2 Stunden. Rückk. 18.30 Uhr. Fahrpreis RM I.- Hin- u. Rückf. Kartenverk. b. Abf. 12.00 an der Anlegest. Friedrichsbr. NSh. beim Eigentüm Adam Weber, Worms, Nibelungenring 35. Ruf 5285

Gesunde Nerven, tiefen Schlat und ein ruhiges Herz

Energeficum

Reformhaus "Eden", 0 7, 3

Verdunkelt richtig, denn das ist wichtig!

Samstag

Im (Drahtmeldu Mis ber ff

mitteilte, bo

Oftfront et

Bollzug eine feit 48. Stut algantlichem fen wirb, b iern, ba wi weiche nun Rampfitatte im Zvoriba mieber einn Rampi und beit ju gem wefen fein, bem enige mehr ale fie in biefen I weiten Gber michend bie fprechen wei

Claftifc fcbritt ber ? ben Sportpe Silgenfe größten fo batte fobani fo einbrude bericht bes Mus ben B Milliarben Beift be Unb ban

Stimme

bernus aus

uns erfenn Solbaten le fich an un hatte, Bertr Mil bie Zau ber ROB, t bie bort mi leitern Rofe Biftor Lute - 3R o (Beftfalen). und Pfunbt bem golber ihres Berfte Transparen fiand: ...9001 lachten froh faftifch Chi überlegen o bas gange laufdite, öff bes Gihrer ber Froi hilfswert 1 chaft zu b

In feiner er feit bem fich burch Bolfcheivift berausbilbe por den f ftellte. Mu

wiffen, mas

ber Guhrer

wühlenben

barten Art

daft jeber baft ber al

Der Gahre